

## 4543 b

### **Beschluss des Kantonsrates**

### **über die Festsetzung des Budgets für das Rechnungsjahr 2009 und die Kenntnisnahme des Konsolidierten Entwicklungs- und Finanzplans 2009–2012 (KEF 2009)**

(vom .....)

*Der Kantonsrat,*

gestützt auf den Art. 56 Abs. 1 lit. a der Kantonsverfassung vom 27. Februar 2005 und die §§ 13 und 17 des Gesetzes über Controlling und Rechnungslegung vom 9. Januar 2006 sowie nach Einsichtnahme in den Antrag des Regierungsrates vom 10. September 2008, den Nachtrag vom 5. November 2008 und den Antrag der Finanzkommission vom 20. November 2008,

*beschliesst:*

- I. Vom Konsolidierten Entwicklungs- und Finanzplan 2009–2012 (KEF 2009) wird Kenntnis genommen.
- II. Das Budget für das Rechnungsjahr 2009 wird abgelehnt.

#### ***Minderheitsantrag Katharina Weibel, Brigitta Leiser-Burri, Thomas Maier und Rolf Walther***

*Das Budget für das Rechnungsjahr 2009 wird wie folgt beschlossen:*

*Konsolidierte Rechnung*

*Erfolgsrechnung: ausgeglichene Rechnung, Saldo von Fr. 0*

*Investitionsrechnung: Investitionsausgaben von Fr. 1'299'904'400*

*Die Leistungsindikatoren mit Zielwerten gemäss Antrag des Regierungsrates.*

*Erfolgsrechnung und Investitionsrechnung der Versicherungskasse für das Staatspersonal und der Arbeitslosenkasse gemäss Entwurf des Regierungsrates.*

- III. Veröffentlichung im Amtsblatt.
- IV. Mitteilung an den Regierungsrat.

Zürich, 20. November 2008

Im Namen der Finanzkommission  
Der Präsident: Die Sekretärin:  
Martin Arnold Evi Didierjean

---

\* Die Finanzkommission besteht aus folgenden Mitgliedern: Martin Arnold, Oberrieden (Präsident); Julia Gerber Rüegg, Wädenswil; Raphael Golta, Zürich; Hans Läubli, Affoltern a. A.; Brigitta Leiser-Burri, Regensdorf; Thomas Maier, Dübendorf; Jakob Schneebeli, Affoltern a. A.; Theo Toggweiler, Zürich; Rolf Walther, Zürich; Katharina Weibel, Seuzach; Hansueli Züllig, Zürich; Sekretärin: Evi Didierjean.

Anträge zum Budget 2009

in Franken

**Konsolidierungskreis 1 (Direktionen und Staatskanzlei)**

	KEF Seite	Regierungsrat (10.09.2008)	Veränderungen Nachträge Regierungsrat	Veränderungen gemäss Antrag FIKO	Budget gemäss Antrag FIKO (20.11.2008)	Antrag Nr.
<b>1. Regierungsrat und Staatskanzlei</b>						
1000 Regierungsrat und Staatskanzlei	94	-20'857'300			-20'857'300	
Budgetkredit Erfolgsrechnung						
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			0	
<b>2. Direktion der Justiz und des Inneren</b>						
2201 Generalsekretariat JI: Führungsunterstützung / Zentrale Dienstleistungen	112	-77'10'900			-77'10'900	
Budgetkredit Erfolgsrechnung						
Budgetkredit Investitionsrechnung		-6'000'000			-6'000'000	
2204 Strafverfolgung Erwachsene	114	-66'725'300			-66'725'300	
Budgetkredit Erfolgsrechnung						
Antrag KJS						1
neu: -6'7025'300						
Verschlechterung: 300'000						
Die beabsichtigte Aufstockung um 2 Stellen im Rahmen der Schwerpunktbildung bei der Wirtschaftskriminalität (RR-Legislativziel 16.3) scheint angesichts des Gesamt-Stellenersatz der Staatsanwaltschaft III für den Kanton Zürich von 35 Stellen als zu gering. Aus diesem Grund werden zusätzlich zur budgetierten Aufstockung 2 weitere Stellen beantragt.						
Budgetkredit Investitionsrechnung		-150'000			-150'000	
2205 Jugendstrafrechtspflege	116					
Budgetkredit Erfolgsrechnung		-35'633'500	-4'000'000		-39'633'500	
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			0	
Indikatoren						
L8: Vorsorgliche stationäre Schutzmassnahmen		170			195	
Anzahl Jugendliche						
L9: Vorsorgliche ambulante Schutzmassnahmen		80			105	
Anzahl Jugendliche						
2206 Amt für Justizvollzug	118					
Budgetkredit Erfolgsrechnung		-144'617'900			-144'617'900	
Budgetkredit Investitionsrechnung		-10'680'000			-10'680'000	
2207 Amt für Gemeinden	122					
Budgetkredit Erfolgsrechnung		-5'164'000			-5'164'000	
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			0	
2215 Finanz- und Lastenausgleich	124					
Budgetkredit Erfolgsrechnung		-163'086'000			-163'086'000	
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			0	

**Legende**  
 Budgetkredit Erfolgsrechnung: Saldo ohne Einlagen in Fonds, Entnahmen aus Fonds sowie kantonale Erträge zum Ausgleich der Erfolgsrechnung  
 Budgetkredit Investitionsrechnung: Investitionsausgaben

**Anträge zum Budget 2009**

in Franken

	KEF Seite	Regierungsrat (10.09.2008)	Veränderungen Nachträge Regierungsrat	Veränderungen gemäss Antrag FKO	Budget gemäss Antrag FKO (20.11.2008)	Antrag Nr.
<b>2221 Handelsregister</b>	126	2'087'400			2'087'400	
Budgetkredit Erfolgsrechnung						
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			0	
<b>2223 Statistisches Amt</b>	128	-8'071'100			-8'071'100	
Budgetkredit Erfolgsrechnung						
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			0	
<b>2224 Staatsarchiv</b>	130	-6'885'900			-6'885'900	
Budgetkredit Erfolgsrechnung						
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			0	
<b>2225 Amt für berufliche Vorsorge und Stiftungen</b>	132	297'600			297'600	
Budgetkredit Erfolgsrechnung						
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			0	
<b>2232 Fachstelle Opferhilfe</b>	134	-9'023'100			-9'023'100	
Budgetkredit Erfolgsrechnung						
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			0	
<b>2233 Fachstelle für Gleichstellung von Frau und Mann des Kantons Zürich</b>	136	-1'296'400			-1'296'400	
Budgetkredit Erfolgsrechnung						
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			0	
<b>2234 Fachstelle Kultur</b>	138	-89'563'000			-89'563'000	
Budgetkredit Erfolgsrechnung						
Budgetkredit Investitionsrechnung		-2'000'000			-2'000'000	
<b>2241 Kantonale Fachstelle für Integrationsfragen</b>	142	-1'684'200			-1'684'200	
Budgetkredit Erfolgsrechnung						
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			0	
<b>2251 Bezirkräte</b>	144	-7'916'300			-7'916'300	
Budgetkredit Erfolgsrechnung						
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			0	
<b>2262 Baurekurskommissionen</b>	146	-4'558'100			-4'558'100	
Budgetkredit Erfolgsrechnung						
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			0	
<b>2263 Steuerkurskommissionen</b>	148	-2'926'400			-2'926'400	
Budgetkredit Erfolgsrechnung						
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			0	
<b>2271 Evangelisch-reformierte Landeskirche</b>	150	-47'393'200			-47'393'200	
Budgetkredit Erfolgsrechnung						
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			0	
<b>2272 Römisch-katholische Körperschaft</b>	152	-8'974'600			-8'974'600	
Budgetkredit Erfolgsrechnung						
Budgetkredit Investitionsrechnung		-800'000			-800'000	
<b>2273 Christkatholische Kirchengemeinde</b>	154	-2'565'500			-2'565'500	
Budgetkredit Erfolgsrechnung						
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			0	
<b>2291 Investitionsfonds (Fonds im Eigenkapital)</b>	158	-3'995'600			-3'995'600	
Budgetkredit Erfolgsrechnung						
Budgetkredit Investitionsrechnung		-1'200'000			-1'200'000	

**Legende**  
 Budgetkredit Erfolgsrechnung: Saldo ohne Einlagen in Fonds, Entnahmen aus Fonds sowie kantonale Erträge zum Ausgleich der Erfolgsrechnung  
 Budgetkredit Investitionsrechnung: Investitionsausgaben

**Anträge zum Budget 2009**

in Franken

	KEF Seite	Entwurf Regierungsrat (10.09.2008)	Veränderungen Nachträge Regierungsrat	Veränderungen gemäss Antrag FIKO	Budget gemäss Antrag FIKO (20.11.2008)	Antrag Nr.
<b>292 Ausgleichsfonds (Fonds im Fremdkapital)</b>	160					
Budgetkredit Erfolgsrechnung		1'193'200			1'193'200	
Einlagen in Fonds des Fremdkapitals		-1'193'200			-1'193'200	
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			0	
<b>3 Sicherheitsdirektion</b>						
<b>3000 Generalsekretariat / Zentrale Vollzugsaufgaben</b>	184					
Budgetkredit Erfolgsrechnung		-3'421'900			-3'421'900	2
Antrag FIKO:						
neu: -3'421'900						
Veränderung: 0						
Es sind im Aufwand und im Ertrag je 930'000 Franken zu streichen. Weil der flächendeckende Einsatz der biometrischen Pässe und ID offen ist (hängiges Referendum), ist der zusätzliche Aufwand von 9,3 Stellen für den gestaffelten Einsatz ab September 2008 nicht nötig.						
Der Minderheitsantrag Markus Bischoff und Sandro Feuilleter (KJS) entspricht dem Mehrheitsantrag der FIKO						2a
Budgetkredit Investitionsrechnung		-2'314'000			-2'314'000	
<b>3100 Kantonspolizei</b>	186					
Budgetkredit Erfolgsrechnung		-3'407'10'100			-3'407'10'100	3
(FIKO):						
Minderheitsantrag Thomas Maier, Martin Arnold, Jakob Schneebeili, Theo Toggweiler, Hansuel Züllig						
neu: -3317'10'100						
Verbesserung: 9'000'000						
Der Aufwand steigt gemäss Budget 09 um 26 Mio., der Ertrag um 8,2 Mio. Das heisst, dass ca. 120 zusätzliche Stellen nicht, zum Beispiel durch die Unique, finanziert sind; 60 zusätzliche Stellen genügen vollkommen, umso mehr, als sich im Vergleich zu 2008 keine einzige Leistungskennzahl verändert. Pro budgetierte Stelle wird mit 150'000 Franken gerechnet.						
Minderheitsantrag Martin Naef, Yves de Mestral und Andrea Sprecher (in Vertretung von Renate Büchi-Wid) (KJS)						4
neu: -3442'10'100						
Verschiebung: 3'500'000						
Erhöhung des Budgetbetrags um 3'500'000 Franken zur Bildung der maximal möglichen Anzahl von Aspirantenkursen mit dem Ziel, den Sollbestand der Kantonspolizei von 1727 Stellen schneller zu erreichen.						
Budgetkredit Investitionsrechnung		-24'863'000			-24'863'000	
<b>3200 Strassenverkehrsamt</b>	188					
Budgetkredit Erfolgsrechnung		18'767'300			18'767'300	
Budgetkredit Investitionsrechnung		-3'480'000			-3'480'000	
<b>3300 Migrationsamt</b>	190					
Budgetkredit Erfolgsrechnung		-8'613'486	-1'020'000		-9'633'486	
Budgetkredit Investitionsrechnung		-1'007'000			-1'007'000	
<b>3400 Amt für Militär und Zivilschutz</b>	192					
Budgetkredit Erfolgsrechnung		-14'755'833			-14'755'833	
Budgetkredit Investitionsrechnung		-7'008'450			-7'008'450	

**Legende**

Budgetkredit Erfolgsrechnung: Saldo ohne Einlagen in Fonds, Entnahmen aus Fonds sowie kantonale Erträge zum Ausgleich der Erfolgsrechnung  
 Budgetkredit Investitionsrechnung: Investitionsausgaben

**Anträge zum Budget 2009**

in Franken

	KEF Seite	Regierungsrat (10.09.2008)	Veränderungen Nachträge Regierungsrat	Veränderungen gemäss Antrag FIKO	Budget gemäss Antrag FIKO (20.11.2008)	Antrag Nr.
<b>3500 Sozialamt</b>	194					
Budgetkredit Erfolgsrechnung		-610'617'800			-610'617'800	
Budgetkredit Investitionsrechnung		-21'300'000			-21'300'000	
<b>3600 Statthalterämter</b>	196					
Budgetkredit Erfolgsrechnung		5'405'900			5'405'900	
Budgetkredit Investitionsrechnung		-600'000			-600'000	
<b>3910 Sportfonds (Fonds im Fremdkapital)</b>	200					
Budgetkredit Erfolgsrechnung		-1'952'800			-1'952'800	
Entnahmen aus Fonds des Fremdkapitals		1'952'800			1'952'800	
Budgetkredit Investitionsrechnung		-2'500'000			-2'500'000	
<b>3920 Fonds zur Bekämpfung des Alkoholismus (Fonds im Fremdkapital)</b>	202					
Budgetkredit Erfolgsrechnung		302'000			302'000	
Einlagen in Fonds des Fremdkapitals		-302'000			-302'000	
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			0	
<b>4 Finanzdirektion</b>						
<b>4000 Generalsekretariat FD</b>	220					
Budgetkredit Erfolgsrechnung		-1'951'300			-1'951'300	
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			0	
<b>4100 Finanzverwaltung</b>	222					
Budgetkredit Erfolgsrechnung		-8'202'200			-8'202'200	
Budgetkredit Investitionsrechnung		-480'000			-480'000	
<b>4300 Amt für Tresorerie</b>	224					
Budgetkredit Erfolgsrechnung		-801'200			-801'200	
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			0	
<b>4400 Steuern Betriebsteil</b>	226					
Budgetkredit Erfolgsrechnung		-147'314'800			-147'314'800	
Budgetkredit Investitionsrechnung		-10'264'000			-10'264'000	
<b>4500 Personalamt</b>	228					
Budgetkredit Erfolgsrechnung		-21'440'885			-21'440'885	
Budgetkredit Investitionsrechnung		-5'000'000			-5'000'000	
<b>4600 Direktionsübergreifende Informatik</b>	230					
Budgetkredit Erfolgsrechnung		-6'702'100			-6'702'100	
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			0	
<b>4700 Drucksachen und Material</b>	232					
Budgetkredit Erfolgsrechnung		253'800			253'800	
Budgetkredit Investitionsrechnung		-300'000			-300'000	
<b>4910 Steuererträge</b>	234					
Budgetkredit Erfolgsrechnung		5'902'713'000			5'902'713'000	
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			0	
<b>4921 Schadenausgleich</b>	236					
Budgetkredit Erfolgsrechnung		-2'200'000			-2'200'000	
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			0	

**Legende**

Budgetkredit Erfolgsrechnung: Saldo ohne Einlagen in Fonds, Entnahmen aus Fonds sowie kantonale Erträge zum Ausgleich der Erfolgsrechnung  
 Budgetkredit Investitionsrechnung: Investitionsausgaben

**Anträge zum Budget 2009**

in Franken

	KEF Seite	Entwurf Regierungsrat (10.09.2008)	Veränderungen Nachträge Regierungsrat	Veränderungen gemäss Antrag FIKO	Budget gemäss Antrag FIKO (20.11.2008)	Antrag Nr.
<b>4930 Kapital- und Zinsendienst Staat</b>	238					
Budgetkredit Erfolgsrechnung		425'408'000	+25'000'000		450'408'000	
Budgetkredit Investitionsrechnung		-20'000'000	-13'860'000		-33'860'000	
<i>Kredit mit Sperrmerk Investitionsrechnung</i>						
(§ 16 Abs. 1 CRG) für:						
MCH Messe Schweiz - Übertragung von 180'000 Namenaktien in das Verwaltungsvermögen		0			-13'860'000	
<b>4950 Verrechnete Zinsen und nicht zugeordnete Sammelpositionen</b>						
Budgetkredit Erfolgsrechnung	240	310'487'705	-222'151	+89'377'784	399'643'338	5
<b>Antrag FIKO:</b>						
(bei Annahme der Anträge 7 und 12; reduzieren sich die 89'377'784 Franken entsprechend)						
Das Budget 2009 soll ausgleichen sein.						
Die Regierung wird beauftragt, den Aufwandsüberschuss von Fr. 89'377'784.- (gemäss Novemberricht und/oder dem nach geführter Ratsdebatte verbleibenden Aufwandsüberschuss) zu kompensieren.						
Dabei sind sämtliche Direktionen nach Potential für Aufwandsenkungen zu durchforsten, insbesondere dort, wo die Globalaufwände eine überdurchschnittliche Aufwandssteigerung aufweisen (u.a. Bildung und Gesundheit mit 7,5% bzw. 6,3%). Zu prüfen ist auch die Steigerung von 3,1% bei der Lohnsumme. Erfahrungsgemäss fällt die Lohnsumme aufgrund von unbesetzten Stellen, Rotationsgewinnen usw. tiefer als budgetiert aus.						
Die KEF-Periode kündigt, begründet durch die Ereignisse in der (Finanz-)Wirtschaft und die überproportional hohen Investitionen, eine schwierige Phase an.						
Die Prioritätensetzung muss überprüft und entsprechende Massnahmen in die Wege geleitet werden.						
<i>Minderheitsantrag Julia Gerber Rüegg, Raphael Golta, Hans LäUBLI (FIKO):</i>						5a
Gemäss Antrag des Regierungsrates						
<i>Minderheitsantrag Hansueli Züllig, Martin Arnold, Jakob Schneebeli, Theo Toggweiler</i>						6
neu: 527'765'554						
Verbesserung: 2'175'000'000						
Die Steigerung des betrieblichen Aufwandes ist auf 2% gegenüber dem Budget 2008 (11'676 Mio.) festzulegen. Der betriebliche Aufwand im Budget 2009 soll demnach um 234 Mio. angehoben und auf neu 11'910 Mio. festgesetzt werden. Mit Blick auf die KEF-Periode soll bereits für das Budget 2009 eine moderate Kostensteigerung (+2%) eingestuft werden.						
<b>Antrag FIKO:</b>						7
neu: 328'265'554						
Verbesserung: 18'000'000 --> bei Annahme Verrechnung mit Antrag 5						
Im Budget sind für das Jahr 2009 bei der Entwicklung der Lohnsumme 1,6% automatischer Teuerungsausgleich, 1,5% automatischer Stufenanstieg und 0,4% aus Rotationsgewinnen für individuelle Beförderungen vorgesehen. Dies macht total eine Zunahme der Lohnsumme von 3,1%. Diese Zunahme ist auf alle Leistungsgruppen verteilt. Mit diesem Antrag wird die Zunahme auf 2,7% beschränkt. Dies führt zu einer zentral eingestellten Verbesserung um 18 Mio. Franken. Der RR soll statt 1,6% automatischer Teuerung für alle 1% automatischen Teuerungsausgleich und 0,6% der Lohnsumme für zusätzliche individuelle Steigerungen aufgrund von Leistung aussprechen.						
<i>Minderheitsantrag Julia Gerber Rüegg, Raphael Golta, Hans LäUBLI (FIKO):</i>						7a
Gemäss Antrag des Regierungsrates						

**Legende**

Budgetkredit Erfolgsrechnung: Saldo ohne Einlagen in Fonds, Entnahmen aus Fonds sowie kantonale Erträge zum Ausgleich der Erfolgsrechnung  
 Budgetkredit Investitionsrechnung: Investitionsausgaben

**Anträge zum Budget 2009**

in Franken

	KEF Seite	Regierungsrat (10.09.2008)	Veränderungen Nachträge Regierungsrat	Veränderungen gemäss Antrag FIKO	Budget gemäss Antrag FIKO (20.11.2008)	Antrag Nr.
Minderheitsantrag Julia Gerber Rüegg, Raphael Golla, Hans LäUBL (FIKO): neu: 242'765'554 Verschlechterung: 67'500'000 1 Woche mehr Ferien für alle mit entsprechender Personalaufstockung (für Lehrpersonen proportionale Herabsetzung der Pflichtstundenzahl). Minderheitsantrag Julia Gerber Rüegg, Raphael Golla (FIKO): neu: 269'765'554 Verschlechterung: 40'500'000 Damit alle Angestellten mit guter und sehr guter Qualifikation in den Genuss einer Lohnenthöhung kommen, werden 2,4% der Lohnsumme benötigt. Gemäss dem heute präsentierten Budget werden jedoch nur 1,5% bereitgestellt. Minderheitsantrag Julia Gerber Rüegg, Raphael Golla, Hans LäUBL (FIKO): neu: 193'465'554 Verschlechterung: 1'168'000'000 Teuerungsausgleich 1,7% für ehemalige Staatsangestellte (Rentnerinnen und Rentner und ihre Hinterbliebenen), welche BVK-versichert sind. Der aufgelaufene Teuerungsverlust seit dem Jahr 2000 beträgt 10%.						8
Budgetkredit Investitionsrechnung		0	0		0	
<b>4960 Interkantonaler Finanzausgleich</b>	242	-525'385'000			-525'385'000	
Budgetkredit Erfolgsrechnung		0			0	
Budgetkredit Investitionsrechnung						
<b>4980 Lotteriefonds des Kantons Zürich (Fonds im Fremdkapital)</b>	248	-11'953'000			-11'953'000	
Budgetkredit Erfolgsrechnung		11'953'000			11'953'000	
Entnahmen aus Fonds des Fremdkapitals		0			0	
Budgetkredit Investitionsrechnung						
<b>5 Volkswirtschaftsdirektion</b>						
<b>5000 Generalsekretariat (GS)</b>	276	-5'525'500			-5'525'500	
Budgetkredit Erfolgsrechnung		-400'000			-400'000	
Budgetkredit Investitionsrechnung						
<b>5205 Amt für Verkehr (AFV)</b>	278	-11'276'900	-10'000'000		-122'765'900	
Budgetkredit Erfolgsrechnung		108'048'500	+10'000'000		118'048'500	
Übertrag aus Fonds zum Ausgleich		-49'200'000			-49'200'000	
Budgetkredit Investitionsrechnung						
<b>5210 Finanzierung öffentlicher Verkehr</b>	280	-249'273'000			-249'273'000	
Budgetkredit Erfolgsrechnung						
Folgeminderheitsantrag Robert Brunner, Peter Anderjegg, Benno Scherrer Moser, Priska Seiler Graf und Monika Spring (in Vertretung von Sabine Ziegler) (KEVU) neu: -249'273'000 Verbesserung/Verschlechterung: je 56'600'000 Einlage der LSA in die Finanzierung des öffentlichen Verkehrs von 56,6 Mio., Überweisung dieser 56,6 Mio. an den Verkehrsfonds.						11
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			0	

**Legende**

Budgetkredit Erfolgsrechnung: Saldo ohne Einlagen in Fonds, Entnahmen aus Fonds sowie kantonale Erträge zum Ausgleich der Erfolgsrechnung  
Budgetkredit Investitionsrechnung: Investitionsausgaben

**Anträge zum Budget 2009**

in Franken

	KEF Seite	Entwurf Regierungsrat (10.09.2008)	Veränderungen Nachträge Regierungsrat	Veränderungen gemäss Antrag FKO	Budget gemäss Antrag FKO (20.11.2008)	Antrag Nr.
<b>5300 Amt für Wirtschaft und Arbeit (AWA)</b>	282					
Budgetkredit Erfolgsrechnung		-42'066'900	-1'300'000		-43'366'900	
Budgetkredit Investitionsrechnung		-11'630'000			-11'630'000	
<b>5920 Verkehrsfonds (Fonds im Eigenkapital)</b>	286					
Budgetkredit Erfolgsrechnung		17'331'000			17'331'000	
Einlagen in Fonds des Eigenkapitals		-17'331'000			-17'331'000	
<i>Einlagen in Fonds des Eigenkapitals neu: -73'931'000</i>						11
<i>Verbesserung Versicherung je 56'600'000</i>						
<i>Einlage des LSVA-Ertrags von 56,6 Mio. in das Bestandeskonto des Verkehrsfonds.</i>						
<i>Die Verwendung hat innerhalb der vom Bund ausgewiesenen Zweckbindung zu erfolgen.</i>						
<i>Durch die verzögerte Finanzierung des Bundes an die öV-Infrastruktur erleidet der Kanton in den kommenden Jahren eine Mehrbelastung, die durch diese einmalige Einlage ausgeglichen werden soll.</i>						
<b>5921 Flughafenfonds (Fonds im Eigenkapital)</b>	288					
Budgetkredit Investitionsrechnung		-260'238'000			-260'238'000	
Budgetkredit Erfolgsrechnung		17'789'100			17'789'100	
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			0	
<b>5925 Strassenfonds (Fonds im Eigenkapital)</b>	290					
Budgetkredit Erfolgsrechnung		47'562'300	-10'000'000		37'562'300	
<i>Minderheitsantrag Robert Brunner, Peter Anderegg, Benno Scherrer Moser, Priska Seiler Graf und Monika Spring (in Vertretung von Sabine Ziegler) (KEVU)</i>						11
<i>neu: -19'037'700</i>						
<i>Verschlechterung: 56'600'000</i>						
<i>Ertrag LSVA von 56,6 Mio. ist nicht in den Strassenfonds einzulegen. Der Strassenfonds weist zunehmende Saldo aus, was nicht begründet ist, da der NFA den Kanton Zürich in diesem Bereich entlastet.</i>						
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			0	
<b>6 Gesundheitsdirektion</b>	318					
<b>6000 Steuerung Gesundheitsversorgung</b>						
Budgetkredit Erfolgsrechnung		-23'713'400			-23'713'400	
Budgetkredit Investitionsrechnung		-900'000			-900'000	
<b>6100 Aufsicht und Bewilligungen im Gesundheitswesen</b>	320					
Budgetkredit Erfolgsrechnung		-18'801'600			-18'801'600	
Budgetkredit Investitionsrechnung		-2'000'000			-2'000'000	
<b>6200 Prävention und Gesundheitsförderung</b>	322					
Budgetkredit Erfolgsrechnung		-6'985'000			-6'985'000	
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			0	
<b>6300 Somatische Akutversorgung und Rehabilitation</b>	324					
Budgetkredit Erfolgsrechnung		-684'705'500			-684'705'500	
Budgetkredit Investitionsrechnung		-127'820'000			-127'820'000	

**Legende**

Budgetkredit Erfolgsrechnung: Saldo ohne Einlagen in Fonds, Entnahmen aus Fonds sowie kantonale Erträge zum Ausgleich der Erfolgsrechnung  
Budgetkredit Investitionsrechnung: Investitionsausgaben

**Anträge zum Budget 2009**

in Franken

	KEF Seite	Entwurf Regierungsrat (10.09.2008)	Veränderungen Nachträge Regierungsrat	Veränderungen gemäss Antrag FIKO	Budget gemäss Antrag FIKO (20.11.2008)	Antrag Nr.
<b>6400 Psychiatrische Versorgung</b>	326					
Budgetkredit Erfolgsrechnung		-248'680'400			-248'680'400	
Budgetkredit Investitionsrechnung		-21'800'000			-21'800'000	
<b>6500 Langzeitversorgung Gesundheitswesen</b>	328					
Budgetkredit Erfolgsrechnung		-35'865'800			-35'865'800	
Budgetkredit Investitionsrechnung		-9'000'000			-9'000'000	
<b>6700 Beiträge an Krankenkassenprämien</b>	330					
Budgetkredit Erfolgsrechnung		-318'450'000			-318'450'000	
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			0	
<b>6900 Tiersuchenfonds (Fonds im Eigenkapital)</b>	334					
Budgetkredit Erfolgsrechnung		-621'000			-621'000	
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			0	

**7 Bildungsdirektion**

<b>7000 Bildungsverwaltung</b>	362					
Budgetkredit Erfolgsrechnung		-82'616'099			-82'616'099	<b>12</b>
Antrag FIKO:						
neu: -80'616'099						

**Verbesserung: 2'000'000** --> bei Annahme Verrechnung mit Antrag 5  
**Der Beschäftigungsumfang der Bildungsverwaltung wird konstant gehalten. Keine Zunahme um 12 Stellen.**

*Minderheitsantrag Julia Gerber Rüegg, Raphael Golla, Hans LäUBL (FIKO):*

Gemäss Antrag des Regierungsrates  
 Minderheitsantrag Claudia Gambacciani, Karin Meeder-Zuberbühler, Susanne Rihs-Lanz, Susanna Rusca Speck, Claudio Schmid, Markus Späth-Walter und Corinne Thomet-Bürki (KBIK)

neu: -83'006'099

Verschlechterung: 390'000

Eine Aufstockung um 3 Stellen der Berufsinspektoren (heute: Berufsbildungscontroller) der betrieblichen Ausbildungsberatung im MBA.

Budgetkredit Investitionsrechnung

Indikatoren

W1: Anteil Privatschüler/innen am Total der Lernenden (1.-9. Klasse) in %

L1: Monitoring-/controlling; Anzahl Erhebungen

Struktur- & Leistungsdaten

L2: Monitoring-/controlling; Anzahl Wirkungserhebungen

L3: Anzahl Leistungsgruppen

L4: Anzahl strategische Projekte

L5: Beschäftigungsumfang administrierte Mitarbeiterinnen (BU)

L6: Anzahl Erlasse in Bearbeitung

L7: Anzahl Kurse (eingetragen/erledigt)

L8: Anzahl parlamentarische Vorstösse (eingetragen/erledigt)

L9: Anzahl interkantonale Gremien mit Zürcher Vertretung

B1: Personalkosten Bildungsverwaltung in Bezug zum Nettoaufwand für Bildung in %, Ziel

<=2,5%

**Legende**

Budgetkredit Erfolgsrechnung: Saldo ohne Einlagen in Fonds, Entnahmen aus Fonds sowie kantonale Erträge zum Ausgleich der Erfolgsrechnung

Budgetkredit Investitionsrechnung: Investitionsausgaben

**Anträge zum Budget 2009**

in Franken

	KEF Seite	Entwurf Regierungsrat (10.09.2008)	Veränderungen Nachträge Regierungsrat	Veränderungen gemäss Antrag FIKO	Budget gemäss Antrag FIKO (20.11.2008)	Antrag Nr.
<b>7100 Lehrmittelverlag</b>	364					
Budgetkredit Erfolgsrechnung		2'619'000			2'619'000	
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			0	
<b>7200 Volksschulen</b>	366					
Budgetkredit Erfolgsrechnung		-542'023'000	-1'224'000		-543'247'000	14
<i>Minderheitsantrag Corinne Thomet-Bürki, Claudia Gambacciani, Kurt Leuch, Susanna Rihs-Lanz, Susanna Rusca Speck und Markus Späth-Walter (KBIK) neu: -546247000 Verschlechterung: 2'000'000</i>						
<i>Der Faktor für die Berechnung des Gestaltungspools soll von 0.028 (geregelt in der Lehrpersonalverordnung) auf 0.048 erhöht werden. Dies soll ab Schuljahr 2009 (rele- vant ab August 2009, für 4.5 Monate, zusätzlich 125 VZE für 1. und 2. Staffel) gelten.</i>						
<b>7301 Mittelschulen</b>	368					
Budgetkredit Erfolgsrechnung		-21'891'000			-21'891'000	
Budgetkredit Investitionsrechnung		-333'874'800	-4'000'000		-333'874'800	
<i>Minderheitsantrag Karin Maeder-Zuberbühler, Andreas Erdin, Claudia Gambacciani, Kurt Leuch, Susanna Rihs-Lanz, Susanna Rusca Speck und Markus Späth-Walter (KBIK) neu: -48'602'000 Verschlechterung: 6'000'000</i>						
<i>Da die Investitionen der Bildungsdirektion stark gekürzt wurden, sind diverse dringende Projekte nach hinten verschoben. Damit das Projekt der Kantonsschule Uster weiter laufen kann, ist das Budget 2009 um 6 Mio. zu erhöhen.</i>						
<i>Minderheitsantrag Karin Maeder-Zuberbühler, Andreas Erdin, Claudia Gambacciani, Kurt Leuch, Susanna Rihs-Lanz, Susanna Rusca Speck und Markus Späth-Walter (KBIK) neu: -44'602'000 Verschlechterung: 2'000'000</i>						
<i>Da die Investitionen der Bildungsdirektion stark gekürzt wurden, sind diverse dringende Projekte nach hinten verschoben. Damit das Projekt der Turnhallen Freudenberg weiter laufen kann, ist das Budget 2009 um 2 Mio. zu erhöhen.</i>						
<i>Kredit mit Sperrvermerk Investitionsrechnung</i>						
<i>(§ 16 Abs. 1 CRG) für:</i>						
<i>KS Wiedikon, San. 3.OG (Gesamtkredit -3.5 Mio)</i>		-2'600'000			-2'600'000	
<i>KS im Lee, Innensanierung (Gesamtkredit -3.0 Mio)</i>		-1'650'000			-1'650'000	
<i>KS Rychenberg, Innensanierung Aula (Gesamtkredit -7.6 Mio)</i>		-4'600'000			-4'600'000	
<b>7202 Schulen im Gesundheitswesen</b>	370					
Budgetkredit Erfolgsrechnung		-47'600'700			-47'600'700	
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			0	
<b>7303 Berufsfachschulen und Lehrabschlussprüfungen</b>	372					
Budgetkredit Erfolgsrechnung		-2'661'102'000			-2'661'102'000	
Budgetkredit Investitionsrechnung		-10'080'000			-10'080'000	

**Legende**

Budgetkredit Erfolgsrechnung: Saldo ohne Einlagen in Fonds, Entnahmen aus Fonds sowie kantonale Erträge zum Ausgleich der Erfolgsrechnung  
Budgetkredit Investitionsrechnung: Investitionsausgaben



**Anträge zum Budget 2009**

in Franken

	KEF Seite	Entwurf Regierungsrat (10.09.2008)	Veränderungen Nachträge Regierungsrat	Veränderungen gemäss Antrag FIKO	Budget gemäss Antrag FIKO (20.11.2008)	Antrag Nr.
<b>8 Baudirektion</b>						
<b>8000 Generalsekretariat (GS)</b>	424					
Budgetkredit Erfolgsrechnung		-38'703'300	+7'000'000		-31'703'300	
Budgetkredit Investitionsrechnung		-2'600'000			-2'600'000	
<b>8100 Hochbauamt (HBA)</b>	426					
Budgetkredit Erfolgsrechnung		-15'985'003	0		-15'985'003	
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			0	
<b>8300 Amt für Raumplanung und Vermessung (ARV)</b>	428					
Budgetkredit Erfolgsrechnung		-19'673'900			-19'673'900	20
<i>Minderheitsantrag Eva Topf, Thomas Hardegger, Ralf Mergreier (in Vertretung von Peter Weber), Hans Meier, Françoise Okopnik, Monika Spring und Thomas Ziegler (KPB)</i>						
<i>neu: -19'973'900</i>						
<i>Verschlechterung: 300'000</i>						
<i>Die Denkmalpflege und Archäologie kommt ihren Verpflichtungen mit der rasanten</i>						
<i>Baufähigkeit nicht mehr nach, 2 Stellen sind dringlich, damit der Kulturgüterschutz</i>						
<i>adäquat durchgeführt wird.</i>						
Budgetkredit Investitionsrechnung		-2'340'000			-2'340'000	
<b>8400 Tiefbauamt (TBA)</b>	430					
Budgetkredit Erfolgsrechnung		-244'188'700			-244'188'700	
Übertrag aus Fonds zum Ausgleich		244'188'700			244'188'700	
Budgetkredit Investitionsrechnung		-306'280'000			-306'280'000	
<b>8500 Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft (AWEL)</b>	434					
Budgetkredit Erfolgsrechnung		-100'132'787			-100'132'787	21
<i>Minderheitsantrag Peter Anderegg, Robert Brunner, Priska Seiler Graf und Monika Spring (in Vertretung von Sabine Ziegler) (KEVU)</i>						
<i>neu: -106'132'787</i>						
<i>Verschlechterung: 6'000'000</i>						
<i>Erhöhung des Rahmenkredites für die Förderung der Energieeffizienz und</i>						
<i>erneuerbarer Energien von geplanten 4 Mio. auf 10 Mio. Franken jährlich.</i>						
<i>Verstärkung der Unterstützungsleistungen für Gebäudesanierungen und für die</i>						
<i>Installation von Solarthermie- und Fotovoltaikanlagen. Im Betrag eingerechnet</i>						
<i>sind die höheren Personalkosten aufgrund eines erhöhten Personalbedarfs zur</i>						
<i>Bearbeitung der grösseren Anzahl Gesuche und der Ausweitung der Beratung.</i>						
<i>Minderheitsantrag Priska Seiler Graf, Peter Anderegg, Robert Brunner und Monika Spring (in Vertretung von Sabine Ziegler) (KEVU)</i>						
<i>neu: -100'432'787</i>						
<i>Verschlechterung: 300'000</i>						
<i>Personalkosten für die Ausarbeitung der notwendigen Rechtsgrundlagen in Zusammenarbeit mit dem</i>						
<i>Bund sowie Prüfung von Konzepten und Erarbeitung eines Pilotprojektes für die Einrichtung von</i>						
<i>Umweltzonen im Kanton Zürich.</i>						
Budgetkredit Investitionsrechnung		-38'360'950			-38'360'950	
<i>Kredit mit Sperrvermerk Investitionsrechnung</i>						
<i>(§ 16 Abs. 1 CRG) für:</i>						
<i>Wasserbauinvestitionen</i>						
		-2'313'000			-2'313'000	

**Legende**

Budgetkredit Erfolgsrechnung: Saldo ohne Einlagen in Fonds, Entnahmen aus Fonds sowie kantonale Erträge zum Ausgleich der Erfolgsrechnung  
Budgetkredit Investitionsrechnung: Investitionsausgaben

Anträge zum Budget 2009

in Franken

	KEF Seite	Regierungsrat (10.09.2008)	Veränderungen Nachträge Regierungsrat	Veränderungen gemäss Antrag FIKO	Budget gemäss Antrag FIKO (20.11.2008)	Antrag Nr.
<b>8510 Altlasten</b>	436	-1'390'000	0		-1'390'000	0
Budgetkredit Erfolgsrechnung						
Budgetkredit Investitionsrechnung						
<b>8700 Immobilienamt</b>	438	-27'501'537	-7'342'474		-34'844'011	
Budgetkredit Erfolgsrechnung						
Budgetkredit Investitionsrechnung		-125'753'000	+103'800'000		-21'953'000	
<i>Kredit mit Sperrvermerk Investitionsrechnung</i>						
<i>(§ 16 Abs. 1 CRG) für:</i>						
<i>Ersatz/Neubau Stampfenbachstr. 28/30 (-12.5 Mio.)</i>						0
<b>8710 Liegenschaftenerfolg</b>	440	-3'800'000				
Budgetkredit Erfolgsrechnung						
Budgetkredit Investitionsrechnung		-5'899'600	0		-5'899'600	0
<b>8800 Amt für Landschaft und Natur (ALN)</b>	442	-65'921'700			-65'921'700	
Budgetkredit Erfolgsrechnung						
Budgetkredit Investitionsrechnung		-16'312'000			-16'312'000	
<b>8910 Natur- und Heimatschutzfonds (Fonds im Eigenkapital)</b>	446	5'609'700	-7'899'200		-2'289'500	
Budgetkredit Erfolgsrechnung						
Budgetkredit Investitionsrechnung		-3'760'000			-3'760'000	
<b>8940 Denkmalpflegefonds (Fonds im Fremdkapital)</b>	448	-378'417			-378'417	
Budgetkredit Erfolgsrechnung						
Entnahmen aus Fonds des Fremdkapitals		378'417			378'417	
Budgetkredit Investitionsrechnung		-9'500'000			-9'500'000	
<b>8850 Fonds für die Entsorgung von Kleimmengen an Sonderabfällen (Fonds im Eigenkapital)</b>	450	277'700			277'700	
Budgetkredit Erfolgsrechnung						
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			0	
<b>8960 Deponierfonds (Fonds im Fremdkapital)</b>	452	1'140'000			1'140'000	
Budgetkredit Erfolgsrechnung						
Einlagen in Fonds des Fremdkapitals		-1'140'000			-1'140'000	
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			0	
<b>8970 Kantonaler Waldfonds (Fonds im Fremdkapital)</b>	454	25'400			25'400	
Budgetkredit Erfolgsrechnung						
Einlagen in Fonds des Fremdkapitals		-25'400			-25'400	
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			0	
<b>8980 Wildschadenfonds (Fonds im Eigenkapital)</b>	456	-194'500			-194'500	
Budgetkredit Erfolgsrechnung						
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			0	

Legende

Budgetkredit Erfolgsrechnung: Saldo ohne Einlagen in Fonds, Entnahmen aus Fonds sowie kantonale Erträge zum Ausgleich der Erfolgsrechnung  
Budgetkredit Investitionsrechnung: Investitionsausgaben

## Anträge zum Budget 2009

in Franken

**Konsolidierungskreis 2 (Behörden und Rechtspflege)**

KEF	Seite	Regierungsrat (10.09.2008)	Entwurf Veränderungen Nachträge	Regierungsrat	Veränderungen gemäss Antrag FIKO	Budget gemäss Antrag FIKO (20.11.2008)	Antrag Nr.
<b>9000 Kantonsrat</b>	1-4	-8'779'100	0			-8'779'100	0
Budgetkredit Erfolgsrechnung							
Budgetkredit Investitionsrechnung							
<b>9020 Finanzkontrolle</b>	1-6	-4'056'400	0			-4'056'400	0
Budgetkredit Erfolgsrechnung							
Budgetkredit Investitionsrechnung							
<b>9030 Obergericht und angegliederte Gerichte</b>	1-14	-45'140'200				-45'140'200	
Budgetkredit Erfolgsrechnung							
Budgetkredit Investitionsrechnung		-18'872'000				-18'872'000	
<b>9040 Bezirksgerichte</b>	1-16	-100'895'300				-100'895'300	
Budgetkredit Erfolgsrechnung							
Budgetkredit Investitionsrechnung		-5'080'000				-5'080'000	
<b>9060 Notariate, Grundbuch- und Konkursämter</b>	1-18	36'135'300				36'135'300	
Budgetkredit Erfolgsrechnung							
Budgetkredit Investitionsrechnung		-1'775'000				-1'775'000	
<b>9061 Kassationsgericht</b>	1-20	-3'898'600				-3'898'600	
Budgetkredit Erfolgsrechnung							
Budgetkredit Investitionsrechnung		0				0	
<b>9062 Landwirtschaftsgericht</b>	1-22	-15'500				-15'500	
Budgetkredit Erfolgsrechnung							
Budgetkredit Investitionsrechnung		0				0	
<b>9063 Verwaltungsgericht</b>	1-24	-6'166'200				-6'166'200	
Budgetkredit Erfolgsrechnung							
Budgetkredit Investitionsrechnung		-1'700'000				-1'700'000	
<b>9064 Sozialversicherungsgericht</b>	1-26	-12'541'400				-12'541'400	
Budgetkredit Erfolgsrechnung							
Budgetkredit Investitionsrechnung		-1'500'000				-1'500'000	
<b>9070 Ombudsmann</b>	1-8	-1'141'700				-1'141'700	
Budgetkredit Erfolgsrechnung							
Budgetkredit Investitionsrechnung		0				0	
<b>9071 Datenschutzbeauftragter</b>	1-10	-1'940'234				-1'940'234	
Budgetkredit Erfolgsrechnung							
Budgetkredit Investitionsrechnung		0				0	

**Legende**

Budgetkredit Erfolgsrechnung: Saldo ohne Einlagen in Fonds, Entnahmen aus Fonds sowie kantonale Erträge zum Ausgleich der Erfolgsrechnung  
 Budgetkredit Investitionsrechnung: Investitionsausgaben

Anträge zum Budget 2009

in Franken

**Konsolidierungskreis 3 (zu konsolidierende Anstalten)**

	KEF Seite	Regierungsrat (10.09.2008)	Entwurf Nachträge Regierungsrat	Veränderungen gemäss Antrag FIKO	Budget gemäss Antrag FIKO (20.11.2008)	Antrag Nr.
<b>9300 Zürcher Verkehrsverbund</b>	1-30	-173'373'000			-173'373'000	
Budgetkredit Erfolgsrechnung		173'373'000			173'373'000	
Staatsbeiträge zum Ausgleich		0			0	
Budgetkredit Investitionsrechnung						
<b>9510 Universitätsspital Zürich</b>	1-32	-296'836'000			-296'836'000	
Budgetkredit Erfolgsrechnung		296'836'000			296'836'000	
Staatsbeiträge zum Ausgleich		-38'800'000			-38'800'000	
Budgetkredit Investitionsrechnung						
<b>9520 Kantonsspital Winterthur</b>	1-34	-102'184'000			-102'184'000	
Budgetkredit Erfolgsrechnung		102'184'000			102'184'000	
Staatsbeiträge zum Ausgleich		-12'100'000			-12'100'000	
Budgetkredit Investitionsrechnung						
<b>9600 Universität</b>	1-36	-572'835'000	+1'573'000		-571'262'000	
Budgetkredit Erfolgsrechnung		572'835'000	-1'573'000		571'262'000	
Staatsbeiträge zum Ausgleich		-35'000'000			-35'000'000	
Budgetkredit Investitionsrechnung						
Indikatoren						
B1: Kostenbeitrag der Bildungsdirektion für Forschung, Lehre und Dienstleistungen pro Student (Fr.)			23'367		23'303	
<b>9690 Zentralbibliothek</b>	1-38	-26'962'000			-26'962'000	
Budgetkredit Erfolgsrechnung		26'962'000			26'962'000	
Staatsbeiträge zum Ausgleich		0			0	
Budgetkredit Investitionsrechnung						
<b>9710 Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften</b>	1-40	-138'525'000			-138'525'000	
Budgetkredit Erfolgsrechnung		138'525'000			138'525'000	
Staatsbeiträge zum Ausgleich		-10'300'000			-10'300'000	
Budgetkredit Investitionsrechnung						
<b>9720 Zürcher Hochschule der Künste</b>	1-42	-79'348'000			-79'348'000	
Budgetkredit Erfolgsrechnung		79'348'000			79'348'000	
Staatsbeiträge zum Ausgleich		-4'300'000			-4'300'000	
Budgetkredit Investitionsrechnung						
<b>9740 Pädagogische Hochschule Zürich</b>	1-44	-95'376'000			-95'376'000	
Budgetkredit Erfolgsrechnung		95'376'000			95'376'000	
Staatsbeiträge zum Ausgleich		-2'500'000			-2'500'000	
Budgetkredit Investitionsrechnung						

**Legende**  
 Budgetkredit Erfolgsrechnung: Saldo ohne Einlagen in Fonds, Entnahmen aus Fonds sowie kantonale Erträge zum Ausgleich der Erfolgsrechnung  
 Budgetkredit Investitionsrechnung: Investitionsausgaben

**Anträge zum Budget 2009**

in Franken

**Total (Konsolidierungskreise 1-3)**

	KEF Seite	Entwurf Regierungsrat (10.09.2008)	Veränderungen Nachträge Regierungsrat	Veränderungen gemäss Antrag FKO	Budget gemäss Antrag FKO (20.11.2008)	Antrag Nr.
<b>Budgetkredit Erfolgsrechnung</b>		-1'921'911'776	-7'861'825	+89'377'784	-1'840'395'817	
+ Staatsbeiträge zum Ausgleich		1'485'439'000	-1'573'000	+0	1'483'866'000	
+ Übertrag aus Fonds zum Ausgleich		362'237'200	+10'000'000	+0	362'237'200	
+ Entnahmen aus Fonds des Fremdkapitals		14'284'217	+0	+0	14'284'217	
+ Entnahmen aus Fonds des Eigenkapitals		0	+0	+0	0	
- Einlagen in Fonds des Fremdkapitals		-2'660'600	+0	+0	-2'660'600	
- Einlagen in Fonds des Eigenkapitals		-17'331'000	+0	+0	-17'331'000	
<b>= Saldo Erfolgsrechnung</b>		<b>-89'942'959</b>	<b>+565'175</b>	<b>+89'377'784</b>	<b>0</b>	
<b>Budgetkredit Investitionsrechnung</b>		-1'385'844'400	+85'940'000	+0	-1'299'904'400	
+ Investitionseinnahmen		202'699'496	+0	+0	202'699'496	
<b>= Nettoinvestitionen</b>		<b>-1'183'144'904</b>	<b>+85'940'000</b>	<b>+0</b>	<b>-1'097'204'904</b>	

**Legende**

Budgetkredit Erfolgsrechnung: Saldo ohne Einlagen in Fonds, Entnahmen aus Fonds sowie kantonale Erträge zum Ausgleich der Erfolgsrechnung  
 Budgetkredit Investitionsrechnung: Investitionsausgaben

**Anträge zum Budget 2009**

in Franken

**Übrige Organisationen (nicht zu konsolidierende Anstalten)**

	KEF Seite	Entwurf Regierungsrat (10.09.2008)	Veränderungen Nachträge Regierungsrat	Veränderungen gemäss Antrag FKO	Budget gemäss Antrag FKO (20.11.2008)	Antrag Nr.
<b>9100 Beamtenversicherungskasse</b>	1-48	3'189'300			3'189'300	
Budgetkredit Erfolgsrechnung		0			0	
Budgetkredit Investitionsrechnung						
<b>9200 Arbeitslosenkasse</b>	1-50	0			0	
Budgetkredit Erfolgsrechnung		0			0	
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			0	

**Legende**

Budgetkredit Erfolgsrechnung: Saldo ohne Einlagen in Fonds, Entnahmen aus Fonds sowie kantonale Erträge zum Ausgleich der Erfolgsrechnung  
 Budgetkredit Investitionsrechnung: Investitionsausgaben

## **I. Bericht der Finanzkommission**

### **1. Einleitung**

Am 11. September 2008 präsentierten die Finanzdirektorin und der Chef der Finanzverwaltung der Finanzkommission den Konsolidierten Entwicklungs- und Finanzplan 2009 bis 2012 (KEF 2009), den Entwurf zum Budget 2009 sowie den Bericht des Regierungsrates zur Bilanzanpassung per 31. Dezember 2007 (Bilanzanpassungsbericht) und die Übertragung von Liegenschaften ins Verwaltungsvermögen.

KEF und Budget sind erstmals nach der neuen Rechnungslegung gemäss dem Gesetz über Controlling und Rechnungslegung (CRG) erstellt worden. Die neue Rechnungslegung lehnt sich an die International Public Sector Accounting Standards (IPSAS) an.

Das CRG verlangt eine Konsolidierung. Die konsolidierte Planung umfasst die Planungen der folgenden Organisationen:

- Direktionen des Regierungsrates und Staatskanzlei mit ihren nachgeordneten Verwaltungseinheiten im ersten Konsolidierungskreis
- Behörden und Rechtspflege im zweiten Konsolidierungskreis
- Universitätsspital Zürich, Kantonsspital Winterthur, Universität Zürich, Zürcher Fachhochschulen und Zentralbibliothek Zürich sowie Zürcher Verkehrsverbund im dritten Konsolidierungskreis

Um die Planungen für die Jahre 2009 bis 2012 mit dem Budget vergleichen zu können, haben die Organisationen der drei Konsolidierungskreise ihre Budgets 2008 an die neue Rechnungslegung angepasst, was als Restatement bezeichnet wird. Die angepassten Budgets 2008 gemäss CRG weichen von dem vom Kantonsrat beschlossenen Budget 2008 ab. Die Umstellung der Rechnungslegung erschwert den direkten Vergleich mit dem Vorjahres-KEF 2008-2011. Auf den Saldo der Erfolgsrechnung hat die neue Rechnungslegung allerdings nur geringe Auswirkungen. Statt dem für das Jahr 2008 budgetierten Aufwandüberschuss von 29 Mio. Franken ergibt sich ein Defizit von 5 Mio. Franken. Hingegen steigen Aufwand- und Ertragsniveau, weil mit der Konsolidierung der grossen selbstständigen Anstalten wie Universität Zürich und Universitätsspital neu deren Aufwand und Ertrag brutto und nicht nur der Staatsbeitrag ausgewiesen werden.

### **2. Konsolidierter Entwicklungs- und Finanzplan 2009-2012 (KEF 2009)**

Für das Jahr 2009 rechnet der vorliegende KEF mit einem Aufwandüberschuss von 90 Mio. Franken. Mit erwarteten Aufwandüberschüssen von rund 400 bis 500 Mio. Franken verschlechtert sich das Bild in den weiteren Planjahren. Während der durchschnittliche Ertrag in den Jahren 2009 bis 2012 gegenüber dem angepassten Budget 2008 um rund 470 Mio. Franken oder 4 % zunimmt, steigt der durchschnittliche Aufwand in der gleichen Periode um 815 Mio. Franken oder fast 7 %.

Gegenüber dem Budget 2008 restated sinkt die Staatsquote im Durchschnitt der Planjahre 2009-2012 von 12,0 auf 11,9%, weil das Volkseinkommen in diesem Zeitraum stärker steigt als die konsolidierten Gesamtausgaben. Die Steuerquote geht im Durchschnitt der Planperiode 2009-2012 gegenüber dem angepassten Budget 2008 als Folge der stagnierenden Steuererträge sowie wegen der geplanten Steuergesetzrevisionen für natürliche und juristische Personen von 5,1 auf 4,8% zurück.

Dank dem einmaligen Golderlös von 1,6 Mrd. Franken im Jahr 2005 wird der mittelfristige Haushaltausgleich 2005-2012 mit einem kumulierten Ertragsüberschuss von 444 Millionen

Franken nach wie vor erreicht. Wenn die Rechnung 2008 gemäss Schätzungen der Direktionen von Ende August mit einem Ertragsüberschuss von 200 Mio. Franken oder unter sehr günstigen Umständen mit einem solchen von 330 Mio. Franken abschliesst, erhöht sich der kumulierte Ertragsüberschuss auf rund 650 bzw. 780 Mio. Franken. Das darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass der mittelfristige Ausgleich im Jahr 2009 mit dem Herausfallen des Gelderlöses gefährdet ist.

Belastet wird die Finanzplanung vor allem durch die geplanten Steuergesetzrevisionen für natürliche und juristische Personen, die höheren Zahlungen an den Interkantonalen Finanzausgleich NFA und die KVG-Revision im Gesundheitsbereich ab 2012.

Die geplanten Steuergesetzrevisionen werden bei den natürlichen Personen ab 2010 und bei den juristischen Personen ab 2011 zu Steuerausfällen führen. Der Minderertrag wird für das Jahr 2010 mit 362 Mio. Franken veranschlagt und steigt bis 2012 auf 481 bzw. 500 Mio. Franken an. Rund die Hälfte der genannten Steuerausfälle ist auf den Ausgleich der kalten Progression zurückzuführen. Wie der Zwischenberichterstattung II zur Verwaltungsrechnung 2008 vom September 2008 zu entnehmen ist, werden die Staatssteuererträge im laufenden Jahr bei normaler Schätzung nicht vom Budget abweichen. Die Mindererträge bei den Staatssteuern für die laufende Periode werden durch Mehrerträge für vergangene Steuerperioden (Nachträge) kompensiert. Bei günstigen Umständen könnten die Nachträge noch um 25 Mio. Franken höher ausfallen. Die Auswirkungen der Krise auf den Finanzmärkten sind in der Rechnung 2008 erst im Ansatz spürbar. Für die kommenden Jahre ist ihr Einfluss auf den Zürcher Finanzhaushalt hingegen ungewiss. Ebenso sind auch Steuerprognose und Konjunkturentwicklung für die Planperiode mit Unsicherheiten behaftet.

In der Investitionsrechnung führt die Konsolidierung dazu, dass erstmals auch die Investitionen der Anstalten (dritter Konsolidierungskreis) in der Investitionsplanung enthalten sind, was zu einem Anstieg um rund 100 Mio. Franken führt. Die geplanten Nettoinvestitionen liegen in den Jahren 2009-2012 mit rund 1,2 Mrd. Franken pro Jahr um eine halbe Milliarde oder 70% höher als in der Rechnung 2007. Der Grossteil der Mehrausgaben im Planungszeitraum ist auf anstehende Grossprojekte im Bereich Verkehr sowie auf den Bau des Polizei- und Justizzentrum zurückzuführen. Zusätzlicher Investitionsbedarf besteht auch bei der Bildungs- und Spitalinfrastruktur.

Als Folge der hohen Nettoinvestitionen und der Aufwandüberschüsse erhöht sich die Verschuldung bis 2012 auf 6,6 Mrd. Franken, nachdem sie Ende 2007 noch 3,8 Mrd. Franken betragen hat. Dies, obwohl angenommen wird, dass die Investitionsbudgets nur zu 80 Prozent ausgeschöpft werden. Sollte die Rechnung 2008 wie erwartet 200 Mio. bis 300 Mio. Franken besser als budgetiert abschliessen, wird die Verschuldung etwas tiefer ausfallen. An der unerfreulichen Entwicklung ändert sich nichts. Die neue Rechnungslegung hat auf die Höhe der Fremdverschuldung keinen Einfluss.

Das Eigenkapital hingegen wird als Folge der Umstellung auf die neue Rechnungslegung (CRG) und den damit verbundenen Neubewertungen deutlich höher ausgewiesen. Per Ende 2007 beträgt es gemäss CRG 9,2 Mrd. Franken und liegt damit um 6,6 Mrd. Franken oder rund 3,5mal höher als nach bisheriger Rechnungslegung. In den Planjahren 2009 bis 2012 ist wegen der Aufwandüberschüsse ein Abbau des Eigenkapitals um rund 1,4 Mrd. Franken zu erwarten.

### **3. Budget 2009**

#### **3.1 Budgetentwurf vom 10. September 2008**

Gegenüber dem praktisch ausgeglichenen Budget 2008 nehmen im Jahr 2009 sowohl der Aufwand als auch der Ertrag zu. Die Aufwandszunahme fällt jedoch stärker aus, was zum Aufwandüberschuss von 90 Mio. Franken im Budget 2009 führt. Die Ertragsentwicklung bleibt hinter der Aufwandsentwicklung zurück, weil als Folge der Subprime-Krise im Vergleich zum Budget 2008 nicht mit höheren Staatssteuererträgen zu rechnen ist.

Der Aufwand (ohne interne Verrechnungen) nimmt im Budget 2009 gegenüber dem angepassten Budget 2008 um 421 Mio. Franken oder 3,5% zu. Dieser Wert liegt rund 2% über der angenommenen Teuerung von 1,6%. 212 Mio. Franken sind auf den höheren Personalaufwand zurückzuführen. Für Teuerungsausgleich und Stufenanstieg ist gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme der Lohnsumme um 3,1% eingestellt. Für Beförderungen stehen 0,4% der Lohnsumme aus Rotationsgewinnen zur Verfügung. Der Personalaufwand steigt aber auch wegen Stellenerhöhungen insbesondere in den folgenden Bereichen: Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften, Universität Zürich, Volksschule sowie Universitätsspital Zürich und Kantonsspital Winterthur.

Im Rahmen des interkantonalen Finanzausgleichs (NFA) muss der Kanton Zürich wegen der Neuberechnung des Ressourcenindex 87 Mio. Franken mehr an den Ressourcenausgleich zugunsten der ressourcenschwachen Kantone beitragen.

Der Ertrag (ohne interne Verrechnungen) liegt um rund 336 Mio. Franken oder 2,8% über dem angepassten Budget 2008, was vor allem auf den um 196 Mio. Franken höheren Transferertrag zurückzuführen ist. Insbesondere sind die Erträge aus der Direkten Bundessteuer um 125 Mio. Franken höher als erwartet. Ferner nehmen die Entgelte um 122 Mio. Franken zu, wobei 45 Mio. Franken auf Mehrerträge beim ZVV infolge von Tarifierhöhungen entfallen. Allerdings nimmt entsprechend auch der Aufwand in Form von Leistungsentgelten an Verkehrsunternehmen zu. Mehrerträge von je 19 Mio. Franken sind beim Universitätsspital und bei der Universität Zürich zu verzeichnen.

Die Investitionsrechnung 2009 sieht Nettoinvestitionen in der Höhe von rund 1,2 Mrd. Franken vor. Das sind 147 Mio. Franken oder 14,2% mehr als im angepassten Budget 2008. Investiert wird im Budgetjahr wie in der ganzen Planperiode vor allem in Grossprojekte zur Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur (Durchgangsbahnhof, Glattalbahn, Tram Zürich-West) sowie in den Bau des Polizei- und Justizentrums.

#### **3.2 Nachträge (Novemberbrief)**

Mit dem Novemberbrief unterbreitet der Regierungsrat dem Kantonsrat die gegenüber dem Budgetentwurf vom September 2008 wesentlichen Änderungen.

Mit einer Verbesserung in der Erfolgsrechnung um 0,6 Mio. Franken beträgt der Aufwandüberschuss nun 89,4 Mio. Franken. Auch wenn die Nachträge per Saldo gering sind, lassen sich in einzelnen Leistungsgruppenbudgets wesentliche Veränderungen festzustellen. Auf der Ertragsseite fällt insbesondere der um 25 Mio. Franken höhere Kantonsanteil an der Gewinnausschüttung der ZKB ins Gewicht. Negativ wirken sich folgende Faktoren auf die Erfolgsrechnung aus: früher anfallende Beitragszahlungen an die Sanierung der Hardbrücke (10 Mio. Franken), beim Polizei- und Justizzentrum (PJZ) wegen Projektverzögerungen im Jahr 2008

höhere Projektierungskosten 2009 (5 Mio. Franken) sowie höhere Aufwendungen für jugendstrafrechtliche Schutzmassnahmen (4 Mio. Franken).

In der Investitionsrechnung nehmen die Nettoinvestitionen im Vergleich zum Budgetentwurf vom September um knapp 86 Mio. Franken auf 1,1 Mrd. Franken ab. Die Verschiebung des Grundstückkaufs für das PJZ vermindert die Investitionsausgaben um 100 Mio. Franken. Hingegen führt die Übertragung von 180'000 Namenaktien der Messe Schweiz AG ins Verwaltungsvermögen zu um 13,9 Mio. Franken höheren Investitionsausgaben.

## **4. Beratungen in der Finanzkommission**

### **4.1 Finanzstrategie**

Eines der regierungsrätlichen Legislaturziele 2007-2011 lautet: «Das strukturelle Defizit im Staatshaushalt beseitigen». Als Massnahme dazu wird genannt: «Finanzstrategie des Regierungsrates festlegen». Im KEF 2008-2011 vom September 2007 hielt der Regierungsrat fest, Massnahmen zur Erreichen des Legislaturziels seien nur teilweise enthalten, weil die Finanzplanung im Juli 2007 vor der Festlegung der Legislaturziele des Regierungsrates abgeschlossen werden musste; der KEF 2009-2012 werde aufzeigen, wie die Finanzstrategie konkret umgesetzt werden solle. Da der nun vorliegende KEF gegenüber dem Vorjahres-KEF keine neuen Aussagen enthält, stellte die Finanzkommission der Finanzdirektorin folgende Fragen: «Besteht bereits eine Finanzstrategie? Wenn ja, was beinhaltet sie? Wenn nein, wann liegt sie vor?» Antwort: Die gegenwärtigen Planungsunsicherheiten haben den Regierungsrat veranlasst, sich der Finanzstrategie in einem separaten Prozess anzunehmen. Sie umfasst nicht vier, sondern acht Jahre. Der Prozess ist genau terminiert. Die Direktionen haben die notwendigen Arbeiten aufgenommen. Im Dezember 2008 befasste sich der Regierungsrat an einer Sitzung mit der Finanzstrategie. Angesichts der gegenwärtigen konjunkturellen Situation wird die Finanzstrategie Ende Januar 2009, also noch vor dem nächsten KEF, festgelegt.

### **4.2 Empfehlungen an die Sachkommissionen**

Gleich zu Beginn ihrer Beratungen ist die Finanzkommission zum Schluss gekommen, es mache Sinn, einige Themen vertieft über die ganze Verwaltung anzuschauen. Aus Sicht der ihr zukommenden Klammerfunktion machte sie den Sachkommissionen und der JUKO beliebt, zu vier Themenbereichen die nachstehenden Fragen bei den ihnen zugeordneten Einheiten zur Beantwortung einzugeben:

- a) Wie haben sich die von der Verwaltung zu erbringenden Aufgaben seit dem Vorjahres-KEF verändert? Was haben die Veränderungen für Auswirkungen auf der personellen Ebene?
- b) Wie beurteilen die Sachkommissionen die Umsetzung der vom Kantonsrat beschlossenen KEF-Erklärungen bzw. deren Wirkung? Sind allenfalls Verbesserungen am neuen Instrument nötig?
- c) Sind die geplanten Investitionsvorhaben grundsätzlich nötig? Ist bei den einzelnen Projekten die Höhe der Investitionskosten gerechtfertigt? Wie sehen die zeitlichen Abläufe aus?
- d) Werden Leistungen, die der Kanton Zürich für andere Körperschaften (Bund / Kantone) in den Bereichen Bildung, Gesundheit usw. erbringt, entsprechend abgegolten?

Wo Antworten vorliegen, sind sie in den Berichtsteilen der Sachkommissionen enthalten.

### **4.3 Umsetzung der drei am 29. Januar 2008 vom Kantonsrat überwiesenen KEF-Erklärung der Finanzkommission**

Aufzeigen von verschiedenen Szenarien im Finanzplan: Die Direktionen und die Staatskanzlei haben auf Grund ihrer Erfahrungen beurteilt, wie hoch sie die obere und untere Grenze des Saldos der Erfolgsrechnung und der Nettoinvestitionen einschätzen. In den KEF hat man die mittlere Variante aufgenommen. Mit den in der Tabelle enthaltenen Zahlen ist das Anliegen der KEF-Erklärung an sich erfüllt. Aus Sicht der Finanzkommission wären einige weitergehende Informationen wünschbar, unter anderem Informationen zur Einnahmenseite und zu den grössten Risiken oder bei bestimmten Ereignissen Angabe von Ursache und Wirkung, zum Beispiel Zusammenhang von konjunktureller Abschwächung mit Arbeitsmarkt und Steuereinnahmen. Um den KEF umfangmässig nicht zu belasten, könnten solche Ergänzungen mündlich abgegeben werden.

Die beiden KEF-Erklärungen «Transparenz bei den Ausgaben für Dienstleistungen Dritter» und «Neuer Indikator für IT-Kosten» sind im Sinn der Finanzkommission umgesetzt worden.

## **5. Würdigung der Finanzkommission**

### **5.1 Konsolidierter Entwicklungs- und Finanzplan 2009-2012**

Die Finanzkommission nimmt vom Konsolidierten Entwicklungs- und Finanzplan 2009-2012 Kenntnis. Während für das Jahr 2009 noch ein Aufwandüberschuss von rund 90 Mio. geplant ist, steigt dieser in den Planjahren auf über 500 Mio. Franken an. Massgebliche Gründe dafür sind die Steuergesetzesrevision, die höheren Zahlungen in den Interkantonalen Finanzausgleich und die KVG-Revision. Andererseits sind die Ertragsschätzungen aufgrund der Finanzmarktkrise mit Unsicherheiten behaftet. Der mittelfristige Ausgleich der Rechnung ist ab 2009 nicht mehr gegeben. Die Regierung wird deshalb Massnahmen zur Sicherstellung des mittelfristigen Ausgleichs ergreifen müssen.

In den Planjahren sind Nettoinvestitionen von je rund 1,2 Mrd. Franken vorgesehen. Diese liegen durchschnittlich 160 Mio. Franken über dem Budget 2008. Der Selbstfinanzierungsgrad sinkt bei ebenfalls leicht sinkenden Staats- und Steuerquoten in den Planjahren aufgrund des grossen Investitionsvolumens und der Aufwandüberschüsse von 59,4% (2009) auf 7,1% (2012). Dies führt zu einem Abbau des Eigenkapitals von 1,4 Mrd. Franken und einer Neuverschuldung von 2,7 Mrd. Franken. Der Selbstfinanzierungsgrad muss in der Planperiode als klar ungenügend bezeichnet werden.

### **5.2 Budget 2009**

Das Budget 2009 wurde erstmals nach dem gültigen CRG erstellt und umfasst drei Konsolidierungskreise. Der Vergleich mit früheren Budgets ist deshalb nur beschränkt möglich. Der Budgetentwurf der Regierung (inkl. Nachträgen) schliesst mit einem Aufwandüberschuss von 89,4 Mio. Franken ab. Darin enthalten sind auch die höheren Zahlungen von 86 Mio. Franken in den Interkantonalen Finanzausgleich. Die Finanzkommission hat durch Mehrheitsbeschlüsse Änderungen am Budgetentwurf vorgenommen. Der Teuerungsausgleich soll reduziert (+18

Mio.) und auf die Personalaufstockung in der Bildungsverwaltung verzichtet werden (+2 Mio.). Zudem hat die Mehrheit der Finanzkommission einen pauschalen Kürzungsantrag über 69,378 Mio. Franken unterstützt, um ein ausgeglichenes Budget zu erreichen.

Eine Mehrheit der Finanzkommission lehnt das Budget 2009 dennoch ab. Für einen Teil dieser Mehrheit sind die pauschale Kürzung sowie der reduzierte Teuerungsausgleich für das Personal inakzeptabel. Für den anderen Teil sind die Budgetkürzungen zu gering, um dem Budget zustimmen zu können.

Finanzkommission

Der Präsident:	Die Sekretärin:
Martin Arnold	Evi Didierjean

## **II. Berichte der Justizkommission und der Sachkommissionen**

### **1. Justizkommission**

#### **1.1 Einleitende Bemerkungen**

Die Justizkommission hat die Globalbudgets der Rechtspflege an ihren Sitzungen vom 30. September, 21. Oktober und 4. November 2008 beraten. Dabei erfolgte die Präsentation der einzelnen Globalbudgets durch die Präsidentin und die Präsidenten der obersten kantonalen Gerichte. Anlässlich der Budgetberatung konnte die Justizkommission erneut feststellen, dass die durchgeführten Visitationen und die daraus gewonnenen Erkenntnisse, welche auch im Plenum diskutiert wurden, die Arbeit wesentlich unterstützen.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass in der Justizkommission zu den behandelten Globalbudgets keinerlei Anträge gestellt wurden. Die Mehrheit der Justizkommission hat die einzelnen Globalbudgets befürwortet.

Es wurde jedoch angekündigt, dass in der Finanzkommission ein Antrag zur Beschränkung des Aufwandwachstums auf 2% gegenüber dem Vorjahresbudget den kantonalen Finanzhaushalt im Gesamten betreffend gestellt werde.

#### **1.2 Obergericht und angegliederte Gerichte (9030)**

Das Obergericht setzt im Vergleich zum vorjährigen Budget einen um 3 Mio. Franken tieferen Ertrag ein. Dies ist hauptsächlich auf den Wegfall der Aktivierung der Planungs- und Projektierungskosten für den Um- und Erweiterungsbau des Obergerichts zurückzuführen. Die Einführung der pauschalen Gerichtsgebühren dürfte eine Ertragssteigerung um 0,7 Mio. Franken zur Folge haben.

Der Aufwand steigt um 0,8 Mio. Franken. Gesamthaft ergibt sich eine Verschlechterung der laufenden Rechnung um 3,8 Mio. Franken.

Die Investitionsrechnung ist im Wesentlichen vom Um- und Erweiterungsbau geprägt.

#### **1.3 Bezirksgerichte (9040)**

Bei den Bezirksgerichten steigt der Ertrag um 1,7 Mio. Franken, worin um 0,8 Mio. Franken höhere Gebührenerträge enthalten sind. Der Aufwand steigt um 5,7 Mio. Franken, woraus eine Saldoverschlechterung von 4 Mio. Franken resultiert.

Der Aufwand steigt unter anderem durch den Vollbetrieb des Bezirksgerichts Dietikon, welcher mit dem Bezirksgericht Zürich zu einer zeitweisen Doppelbesetzung von Stellen führt.

Es sind Investitionen im Umfang von 5,1 Mio. Franken geplant, welche hauptsächlich den Umbau der Bezirksgerichte Winterthur und Bülach betreffen.

#### **1.4 Notariate /Grundbuch- und Konkursämter (9060)**

Das Globalbudget Notariate / Grundbuch- und Konkursämter weist gegenüber dem Budget 2008 eine Saldoverschlechterung um 5,1 Mio. Franken auf. Der Ertrag sinkt um 3,8 Mio. Franken, hauptsächlich aufgrund der Revision der Notariatsgebührenverordnung. Der Aufwand steigt um 1,3 Mio. Franken.

### **1.5 Kassationsgericht (9061)**

Im Budget 2009 steigt der Ertrag aufgrund der neuen Gerichtsgebührenverordnung leicht, während der Aufwand aufgrund der Reduktion der Mietfläche leicht gesenkt werden kann. Es resultiert eine Verbesserung des Saldos um 0,2 Mio. Franken.

### **1.6 Landwirtschaftsgericht (9062)**

Zu diesem Globalbudget gibt es keine Bemerkungen.

### **1.7 Verwaltungsgericht (9063)**

Während der Ertrag nur leicht steigt, steigt der Aufwand um 1,1 Mio. Franken. Es resultiert eine Saldoverschlechterung um 1 Mio. Franken. Dies steht im Zusammenhang mit der Rechtsweggarantie, die zu einer Zunahme der Geschäftslast und damit der Personalkosten führt. Das Verwaltungsgericht hat anlässlich der Präsentation des Budgets darauf hingewiesen, dass die Anzahl Eingänge aufgrund weiterer zum Zeitpunkt der Festlegung des Budgets noch nicht bekannter Zuständigkeiten von 800 auf 1025 Fälle ansteigen könnte.

### **1.8 Sozialversicherungsgericht (9064)**

Der Ertrag steigt leicht, der Aufwand steigt um 0,5 Mio. Franken, sodass eine Saldoverschlechterung um 0,2 Mio. Franken resultiert.

Justizkommission

Der Präsident: Der Sekretär:

Hans Egloff Emanuel Brügger

## **2. Kommission für Staat und Gemeinden**

### **2.1 Einleitende Bemerkungen**

Die Kommission hält an ihrer bewährten Arbeitsweise, der Beratung der ihr zugewiesenen Leistungsgruppen in Arbeitsgruppen, fest. Besuche in den einzelnen Ämtern finden nach Bedarf statt, sollen aber auch möglichst gleichmässig auf die vier Jahre der Legislatur aufgeteilt werden.

Nachfolgend werden wesentliche Bemerkungen zu einzelnen Leistungsgruppen festgehalten. Sowohl in der Direktion für Justiz und Inneres wie auch in der Finanzdirektion gab es strukturelle Änderungen bei den Leistungsgruppen. Sie werden unter der jeweiligen Position erwähnt. Eine Kommissionsminderheit erachtet die Aufwandsteigerungen generell als zu hoch. Die Kommission stimmt dem Budget 2009 aber ohne Änderungen zu.

### **2.2 Zu den einzelnen Bereichen**

#### **2.2.1 Direktion Justiz und Inneres**

##### **2.2.1.1 Generalsekretariat (2201)**

In diese Leistungsgruppe wird die bisherige Leistungsgruppe 2203, Zentrale Dienstleistungen, integriert, woraus die neue Leistungsgruppe 2201, Generalsekretariat: Führungsunterstützung/Zentrale Dienstleistungen entsteht. In der Folge werden verschiedene Indikatoren nicht mehr ausgewiesen bzw. angepasst, was die Vergleichbarkeit mit den Vorjahreszahlen vorübergehend erschwert. In Bezug auf den Personalbestand ist die Schaffung von drei neuen Stellen für das Projekt ZH-COM (ServiceCenter Lotus Notes für die ganze Verwaltung) zu erwähnen. Die Übernahme dieser neuen Aufgabe, die den Kanton bei einer externen Vergabe mehrere hunderttausend Franken jährlich mehr gekostet hätte, sowie die allgemeinen Lohnsummenvorgaben führen zu einer Aufwandsteigerung. Für die weiteren Planjahre bleibt der Beschäftigungsumfang stabil. Ab dem Jahr 2010 werden die Kostenbeiträge an die anerkannten jüdischen Gemeinden für gesamtgesellschaftliche Leistungen in dieser Leistungsgruppe verbucht.

##### **2.2.1.2 Gemeindeamt (2207)**

Die zuständige Arbeitsgruppe hat das Gemeindeamt in diesem Jahr besucht. Diese Leistungsgruppe entwickelt sich sehr stabil. Der Beschäftigungsumfang nimmt in den Planjahren leicht ab, was mit der Umsetzung von Projekten mit einem mittelfristigen Zeithorizont zusammenhängt (neuer Finanzausgleich, neues Bürgerrecht, neues Gemeindegesetz).

##### **2.2.1.3 Statistisches Amt (2223)**

Die Kosten für die Registerharmonisierung, welche die Grundlage für die Volkszählung 2010 ist, sowie die Kosten für die Erweiterung der elektronischen Stimmabgabe (e-Voting) auf 13 Gemeinden, darunter je zwei Wahlkreise in Winterthur und Zürich, können durch Einsparungen im übrigen Sachaufwand weitgehend aufgefangen werden. Insgesamt entwickelt sich auch diese Leistungsgruppe stabil, wobei sich der Saldo ab 2011 sogar verbessern soll.

#### **2.2.1.4 Staatsarchiv (2224)**

Die Kommission ist erfreut, dass sich die personelle Aufstockung der letzten Jahre ab 2008 auf die Indikatoren ausgewirkt hat. Die Anzahl Ablieferungen konnte erhöht und auch die erledigten Mengen in Laufmetern gesteigert werden. Bei den 3,5 zusätzlichen Stellen ab 2009 handelt es sich um Praktikumsstellen und um Projektstellen. Das sind keine neuen Stellen, sondern Stellen, die früher nicht ausgewiesen wurden.

#### **2.2.1.5 Amt für berufliche Vorsorge und Stiftungen (2225)**

Aufgrund von gesetzlichen Änderungen auf Bundesebene ist vorgesehen, dass sich der Bund aus der Aufsicht über die Sammeleinrichtungen zurückzieht und die Kantone diese Aufgabe übernehmen. Dabei wird es zu einer Regionalisierung kommen. Der Kanton Zürich hat bereits die Aufgaben des Kantons Schaffhausen übernommen und wird eventuell noch weitere Aufgaben übernehmen. Daraus ergibt sich eine Stellenerhöhung ab 2010 von ca. 14,5 Stellen. Ansonsten ergeben sich bei dieser Leistungsgruppe keine grossen Schwankungen.

#### **2.2.1.6 Fachstelle für Integrationsfragen (2241)**

Mit dem vom Regierungsrat im Jahr 2007 beschlossenen Paradigmawechsel in der Integrationsförderung als Folge der neuen Bundesgesetzgebung (revidiertes Ausländergesetz) wurde die Fachstelle in Bezug auf ihre Aufgaben und personell total erneuert. Aufwand und Ertrag verändern sich stark, doch per Saldo ist eine Zunahme des Sachaufwands infolge der Neuausrichtung der Fachstelle von rund 0,5 Mio. Franken zu verzeichnen. Nachdem eine Spezialkommission gegenwärtig aufgrund von zwei parlamentarischen Initiativen ein Integrationsgesetz berät, beschliesst die Kommission, sich zu einem späteren Zeitpunkt von der Fachstelle umfassend über deren Struktur und Aufgaben informieren zu lassen.

### **2.2.2 Finanzdirektion**

#### **2.2.2.1 Personalamt (4500)**

Dank neuer Verträge mit den Betreibern des PALAS (Personalinformationssystem) können die Betriebskosten deutlich gesenkt werden. Für die Ablösung der bestehenden Software wurde das Projekt PALAS II gestartet. In den Jahren 2009-2012 wird mit Investitionskosten von 12 Mio. Franken gerechnet, was sich dann in den Abschreibungen auswirken wird. Für die neue Aufgabe des Case Management werden insgesamt 6,7 Mio. Franken pro Jahr budgetiert und es wird eine neue Stelle für die verwaltungsweite Koordination eingerichtet. Ein Teil dieser Kosten kann durch die Senkung des übrigen Sachaufwands aufgefangen werden.

#### **2.2.2.2 Schadenausgleich (4921)**

In dieser neuen Leistungsgruppe werden grössere Schadenfälle für die gesamte Verwaltung abgewickelt. Damit wird verhindert, dass ein grosser Schadenfall das Budget einer kleinen Leistungsgruppe zu stark beeinflusst. Das Versicherungskonzept des Kantons Zürich sieht vor, so wenig wie möglich zu versichern, weil der Kanton eine Grösse hat, die Versicherungen nicht nötig machen. Schadenfälle direkt zu bezahlen ist im Endeffekt billiger. Es gibt aber

zwei Ausnahmen, Dienstfahrtenkasko und Sachversicherungen. Diese Versicherungsprämien werden ebenfalls in dieser Leistungsgruppe und nicht mehr wie bisher im Generalsekretariat FD verbucht. Für den Schadenausgleich wurden 0,9 Mio. Franken budgetiert, was einem Mittelwert der letzten Jahre entspricht.

### **2.2.2.3 Kapital- und Zinsdienst Staat (4930)**

In dieser Leistungsgruppe ergeben sich traditionell grosse Schwankungen, was mit der verfügbaren Liquidität zusammenhängt. Infolge Abnahme des Fremdkapitals sinkt der Zinsaufwand im Budgetjahr um 32 Mio. Franken. In den Folgejahren wird hingegen mit einer Verschlechterung von rund 28 Mio. Franken gerechnet, weil wegen sinkender Liquidität weniger Anlagen getätigt und daraus weniger Zinsertrag erwirtschaftet werden kann. In der Investitionsrechnung ist ein zinsgünstiges, rückzahlbares Darlehen an die MCH Messe Schweiz AG berücksichtigt.

### **2.2.2.4 Verrechnete Zinsen und nicht zugeordnete Sammelpositionen (4950)**

Der Kantonsrat hat im Dezember 2007 einen höheren Teuerungsausgleich beschlossen als budgetiert war, worauf eine ergänzende Buchung zentral in dieser Leistungsgruppe berücksichtigt wurde, die in diesem Jahr wegfällt (41 Mio. Franken).

## **2.2.3 Übrige Bereiche**

### **2.2.3.1 Beamtenversicherungskasse (9100)**

Infolge der Finanzmarktkrise hat sich der Deckungsgrad, der für die Verselbständigung der BVK mindestens 110% betragen muss, stark verschlechtert. Falls er bis Ende Jahr auf unter 90% sinkt, ist gemäss Statuten zu überlegen, ob Massnahmen ergriffen werden müssen. Die Kommission wird sich aus Anlass des Führungswechsels im nächsten Frühjahr ausserhalb des Budgetprozesses mit dem neuen Chef BVK zu einem allgemeinen Austausch treffen.

Zu den übrigen Leistungsgruppen – Regierungsrat und Staatskanzlei (1000), Kantonsrat (9000), Finanzkontrolle (9020), Ombudsmann (9070), Datenschutzbeauftragter (9071) – gibt es keine Bemerkungen.

Kommission für Staat und Gemeinden  
Die Präsidentin: Die Sekretärin:  
Katharina Kull-Benz Jacqueline Wegmann

### **3. Kommission für Justiz und öffentliche Sicherheit**

Die Kommission für Justiz und öffentliche Sicherheit (KJS) hat die ihr zugewiesenen Bereiche des Budgets 2009 an den Sitzungen vom 2. und 23. Oktober sowie vom 6. November 2008 beraten.

#### **3.1 Direktion der Justiz und des Inneren**

##### **3.1.1 Einleitende Bemerkungen**

Das Budget 2009 der Direktion weist insgesamt gegenüber demjenigen von 2008 eine Saldoverschlechterung in der Erfolgsrechnung von 20,6 Mio. Franken oder 3,5% aus. Durch den Novemberbrief erhöht sich der Aufwand zusätzlich um 4 Mio. Franken.

Der Saldo der Erfolgsrechnung der Strafverfolgung Erwachsene (2204) verschlechtert sich um 0,3 Mio. Franken, da die Kommission einem Antrag für zwei zusätzliche Stellen in der Staatsanwaltschaft III, Wirtschaftsdelikte, zugestimmt hat. Das Budget 2009 inklusive Novemberbrief verschlechtert sich gegenüber dem Vorjahr somit um 24,9 Mio. Franken.

Die Investitionsrechnung sieht eine Verschlechterung um 1,7 Mio. Franken oder -4,6% vor durch Erhöhung der Investitionen im Amt für Justizvollzug für den Umbau Massnahmenzentrums Utitikon.

Die Kommission stimmte den Globalbudgets mehrheitlich oder einstimmig zu.

##### **3.1.2.1 Zu den einzelnen Positionen**

###### **3.1.2.1 Strafverfolgung Erwachsene (2204)**

Der Ertrag steigt gegenüber dem Budget 2008 nur geringfügig und der Aufwand steigt um 2,7 Mio. Franken. Daraus resultiert eine Saldoverschlechterung um 2,6 Mio. Franken. Der Aufwand erhöht sich vor allem durch Stellen für die neuen Projekte «Vermögensabschöpfung» und «Versicherungsbetrug» sowie für die Schwerpunktbildung Wirtschaftsdelikte (Projekt «Quo vadis?») sowie durch die Ausbildung im Hinblick auf die Einführung der eidgenössischen Strafprozessordnung. In den genannten Summen bereits enthalten ist zudem eine Aufwandsteigerung und Saldoverschlechterung um 300'000 Franken, welcher die Kommission zustimmt, um zu den bereits vorgesehenen zusätzlichen zwei Stellen noch zwei weitere Stellen in der Staatsanwaltschaft III, Wirtschaftsdelikte, zu schaffen. Diese sollen eine effektive Schwerpunktbildung gemäss dem Legislaturziel des Regierungsrates ermöglichen.

Eine Minderheit verlangt, auf die Saldoverschlechterung um 300'000 Franken zu verzichten, weil der genannte Ausbau der Staatsanwaltschaft III, Wirtschaftsdelikte, für die Schwerpunktbildung nicht nötig sei.

###### **3.1.2.2 Jugendstrafrechtspflege (2205)**

Der Aufwand steigt um 5,2 Mio. Franken, wovon 4 Mio. Franken mit dem Novemberbrief eingestellt wurden. Der Ertrag sinkt leicht um 0,1 Mio. Franken. Es resultiert eine Verschlechterung des Saldos um 5,1 Mio. Franken. Der höhere Aufwand gründet insbesondere auf der Kostenzunahme für jugendstrafrechtliche Massnahmen.

### **3.1.2.3 Amt für Justizvollzug (2206)**

Der Ertrag steigt nur minim. Der Aufwand steigt um 5,6 Mio. Franken, wobei eine Saldoverschlechterung um 5,6 Mio. Franken resultiert. Die Zunahme des Aufwands ist massgeblich auf die Schaffung von 63,1 Stellen zurückzuführen, unter anderem für die Inbetriebnahme des Gefängnisses Limmattal, die Eröffnung der Abteilung «Stationäre Massnahmen in der Strafanstalt Pöschwies», die Übernahme der psychiatrischen Grundversorgung im Polizeigegefängnis Uitikon. Zudem erhält das Amt einen Medienbeauftragten.

Die Investitionsrechnung weist aufgrund der Realisierung des Umbau- und Erweiterungsprojektes des Massnahmenzentrums Uitikon eine Verschlechterung um 4,7 Mio. Franken auf.

### **3.1.2.4 Handelsregisteramt (2221)**

Sowohl Aufwand als auch Ertrag steigen leicht an, sodass der Saldo unverändert bleibt.

### **3.1.2.5 Fachstelle Opferhilfe (2232)**

Der Ertrag steigt leicht um 0,1 Mio. Franken. Der Aufwand steigt um über 1,3 Mio. Franken, woraus eine Saldoverschlechterung um 1,2 Mio. Franken resultiert. Der Mehraufwand ist hauptsächlich auf höhere Opferhilfebeiträge an Private zurückzuführen.

### **3.1.2.6 Baurekurskommissionen (2262)**

Der Ertrag stagniert, während der Aufwand leicht steigt. Es resultiert eine Saldoverschlechterung um 0,2 Mio. Franken.

### **3.1.2.7 Steuerrekurskommissionen (2263)**

Sowohl Ertrag als auch Aufwand stagnieren, wodurch eine minime Saldoverschlechterung resultiert.

## **3.2 Sicherheitsdirektion**

### **3.2.1 Einleitende Bemerkungen**

Das Budget 2009 der Direktion weist insgesamt gegenüber demjenigen von 2008 eine Saldoverbesserung in der Erfolgsrechnung von 25,4 Mio. Franken oder 2,6% aus. Durch den Novemberbrief reduziert sich die Saldoverbesserung auf 24,4 Mio. Franken, da sich der Aufwand im Migrationsamt um 1 Mio. Franken erhöht. Der Ertrag erhöht sich um 7,4 Mio. Franken, während der Aufwand um 17 Mio. Franken gegenüber dem Vorjahresbudget sinkt.

In der Investitionsrechnung resultiert eine Saldoverbesserung um 20,3 Mio. Franken oder 30,4%. Dies gründet hauptsächlich auf einem einmaligen Bundesbeitrag an das Projekt «Polycrom».

Die Kommission stimmte den Globalbudgets mehrheitlich oder einstimmig zu.

### **3.2.2 Zu den einzelnen Positionen**

#### **3.2.2.1 Generalsekretariat/Zentrale Vollzugsaufgaben (3000)**

Der Ertrag sinkt aufgrund der reduzierten Anzahl Passgeschäfte um 0,7 Mio. Franken. Der Aufwand steigt um 0,6 Mio. Franken, woraus eine Verschlechterung des Saldos um 1,2 Mio. Franken resultiert. Der Aufwand steigt unter anderem durch zusätzliche Stellen im Passbüro für die flächendeckende Einführung der biometrischen Daten in den Ausweisen.

Eine Minderheit verlangt, dass sowohl der Ertrag als auch der Aufwand um je Fr. 930'000.- zu reduzieren seien, da der flächendeckende Einsatz der biometrischen Ausweise durch eine Referendumsabstimmung noch offen ist, und damit ungewiss sei, ob die Stellenanzahl überhaupt um 9,3 erhöht werden müsse.

#### **3.2.2.2 Kantonspolizei (3100)**

Sowohl Ertrag als auch Aufwand steigen. Der Saldo verschlechtert sich um 17,8 Mio. Franken. Die Ertragssteigerung um 8,2 Mio. Franken erklärt sich durch zusätzliche Sicherheitsmassnahmen am Flughafen, die von der Unique abgegolten werden. Der Bussenerlös sinkt um 1,9 Mio. Franken. Der Aufwand steigt durch höheren Personalaufwand, insbesondere für die genannten Sicherheitsmassnahmen am Flughafen und wegen höheren Kosten für die Informatik und den Betrieb des «Polycom».

Eine Minderheit verlangt eine Saldoverschlechterung um 3,5 Mio. Franken, um durch Bildung der maximal möglichen Anzahl von Aspirantenkursen den Sollbestand schneller erreichen zu können.

Die Kommission wurde darüber informiert, dass in der Finanzkommission ein Antrag gestellt wurde, den Saldo der Kantonspolizei um 9 Mio. Franken zu verbessern.

#### **3.2.2.3 Strassenverkehrsamt (3200)**

Sowohl Ertrag als auch Aufwand steigen. Es resultiert eine Verschlechterung des Saldos um 2,6 Mio. Franken. Der Ertrag steigt durch die Zunahme der Verkehrsabgaben, da erneut der Fahrzeugbestand zunimmt bzw. eine Verlagerung zu Fahrzeugen mit höherem Hubraum stattfindet. Dadurch erhöht sich der Übertrag in den Strassenfonds, welcher als Aufwanderhöhung zu Buche schlägt.

#### **3.2.2.4 Migrationsamt (3300)**

Sowohl Ertrag als auch Aufwand steigen, wodurch sich der Saldo um 1,4 Mio. Franken verschlechtert. Die Aufwandsteigerung resultiert unter anderem aus höherem Sachaufwand durch die externe Produktion der neuen Ausländerausweise. Mit dem Novemberbrief erhöht sich der Aufwand um 1 Mio. Franken zugunsten von 15 Stellen, um die zahlreichen und komplexen Bewilligungsverfahren zeitgerecht bearbeiten zu können. Die Zunahmen des Aufwands ist auf die steigende Zahl der im Kanton Zürich wohnhaften Ausländerinnen und Ausländern zurückzuführen. Der Ertrag steigt durch höhere Bewilligungsgebühren für Ausländerausweise an Drittstaatsangehörige.

### **3.2.2.5 Amt für Militär und Zivilschutz (3400)**

Der Ertrag steigt, während der Aufwand sinkt. Es resultiert eine Verbesserung des Saldos um 8,9 Mio. Franken. Der Ertrag steigt aufgrund einer technischen Differenz mit der Einführung von IPSAS, durch höhere Entschädigungen für die Benützung des Waffenplatzes Reppischtal durch den Bund und durch höhere Bussenerträge vor allem von Schiesspflichtversäumern.

### **3.2.2.6 Statthalterämter (3600)**

Sowohl Ertrag als auch Aufwand steigen. Der Saldo verschlechtert sich um 0,7 Mio. Franken.

### **3.2.2.7 Sportfonds (3910)**

Insbesondere durch den Mehrertrag der SWISSLOS steigt der Ertrag um 3,2 Mio. Franken. Neu werden ab 2009 die Beiträge an Gemeinden und Dritte nicht mehr über die Investitionsrechnung, sondern direkt über die Erfolgsrechnung ausgerichtet.

Kommission für Justiz und öffentliche Sicherheit

Der Präsident:	Der Sekretär:
Christoph Holenstein	Emanuel Brügger

#### **4. Kommission für Wirtschaft und Abgaben**

Generelle Vorbemerkung: Die Vertreter der SVP fordern eine maximale Aufwandsteigerung von 2 % gegenüber dem Budget 2008. Sie werden diesen Antrag via Finanzkommission einbringen. Diese Forderung ist der Grund dafür, dass die SVP-Vertreter den Budgets jeweils, mit einer Ausnahme (LG 4910), nicht zustimmen und deshalb die Zustimmung nur mehrheitlich erfolgte.

##### **4.1 Finanzdirektion**

###### **4.1.1 Steuern Betriebsteil (4400) und Steuererträge (4910)**

Für das Steueramt (Leistungsgruppe 4400) wird im Budget 09 ein Aufwand von 153,2 Mio. Franken ausgewiesen. Die Kommission nimmt zur Kenntnis, dass dieser Betrag im Verlaufe der KEF-Periode bis 2012 auf 165,1 Mio. Franken ansteigen wird. Die hauptsächlichen Gründe für den Anstieg sind der Personal- sowie der Informatikaufwand (v.a. Projekt «Züri Primo», welche zusammen alleine 83% des Budgets ausmachen. IPSAS-bedingt werden diverse Kosten für Informatikprojekte neu der Erfolgs- und nicht mehr der Investitionsrechnung belastet.

Die Kommission stimmt dem Budget der Leistungsgruppe 4400 mehrheitlich zu.

In der Leistungsgruppe 4910 werden Steuereinnahmen in der Höhe von 5,9 Mrd. Franken veranschlagt. Die Finanzdirektion geht in der weiteren Planung davon aus, dass diese Erträge 2010 auf 5,77 Mrd. Franken sinken und in den Jahren 2011 und 2012 rund 5,91 bzw. 6,17 Mrd. Franken betragen werden.

Der Nettostaatssteuerertrag sinkt im Planjahr 2010 infolge der Steuergesetzrevision für natürliche Personen auf 4,7 Mrd. Franken. In den Planjahren 2010 und 2011 steigt der Nettostaatssteuerertrag aufgrund des Wirtschaftswachstums wieder an. Die Mehrerträge werden die zu erwartenden Steuerausfälle infolge der Steuergesetzrevisionen (2011 auch für juristische Personen) voraussichtlich kompensieren.

Bei den Direkten Bundessteuern und den Verrechnungssteuern wird in den weiteren Planjahren mit einem leichten Anstieg der Erträge gerechnet. Bei den Erbschafts- und Schenkungssteuern sowie den Quellensteuern wird eine Stabilisierung der Nettoerträge im Umfang von 185 Mio. Franken bzw. 175 Mio. Franken pro Jahr erwartet.

Die Kommission heisst das Budget der Leistungsgruppen 4910 einstimmig gut.

##### **4.2 Volkswirtschaftsdirektion**

###### **4.2.1 Generalsekretariat (5000)**

Im Jahre 2008 war die letzte der vier Tranchen (davon zwei durch die BD) von 20 Mio. Franken für die Sonderabschreibung der Glattalbahn fällig. Im Weiteren ist ein um 1 Mio. Franken tieferer Nettoaufwand budgetiert. Gesamthaft beträgt damit die Verbesserung gegenüber dem Vorjahresbudget 21 Mio. Franken.

Die Kommission stimmt dem Budget der Leistungsgruppe 5000 mehrheitlich zu.

#### **4.2.2 Amt für Wirtschaft und Arbeit (5300)**

Das Budget des Amts für Wirtschaft und Arbeit weist gegenüber dem Budget 08 eine Aufwandsverschlechterung von 3,5 Mio. Franken auf. Die wichtigsten Gründe dafür sind:

- Der Anstieg der Personalkosten ist die Folge von Stufenanstiegen, Teuerungszulage sowie von zwei zusätzlichen Stellen (-4,1 Mio. Fr.).
- Beim Sachaufwand fallen projektbezogene Kosten für die ALV-Datenbank im Budgetjahr nicht mehr an. Durch Effizienzgewinne wird die externe Kontrolle für flankierende Massnahmen bezüglich Schwarzarbeit und Personenfreizügigkeit günstiger als geplant (+1,8 Mio. Fr.).

Die Kommission nimmt von der im Novemberbrief angekündigten Saldoverschlechterung um 1,3 Mio. Franken Kenntnis. Aufgrund der Erfassung der kontrollierten Tage der Leistungsbezüger nach Art. 59 d im Auszahlungssystem der Arbeitslosenkasse werden dem Kanton die effektiven Kosten weiterverrechnet. Bisher erfolgte die Belastung aufgrund von Schlüsseln. Zudem erfolgte eine konjunkturelle Anpassung des Kantonsbeitrages.

Die Kommission stimmt dem Budget der Leistungsgruppe 5300 mehrheitlich zu.

#### **4.3 Baudirektion**

##### **4.3.1 Amt für Landschaft und Natur (8800)**

Der Saldo des Amts für Landschaft und Natur verschlechtert sich gegenüber dem Vorjahresbudget um 1,8 Mio. Franken. Die hauptsächlichen Gründe für die Budgetveränderungen sind:

- Gestiegener Personalaufwand (-2,1 Mio. Fr.), höhere interne Aufwände (-1,3 Mio. Fr.) und tiefere, NFA-bedingte Staatsbeiträge (+1,1 Mio. Fr.)
- Höhere interne Erträge (+1,1 Mio. Fr.), höhere Verkäufe, Gebühren und Dienstleistungen (+1,2 Mio. Fr.), tiefere Erträge aus dem Jagd- und Fischerei-Regal (-0.7 Mio. Fr.)

Die Kommission stimmt dem Budget der Leistungsgruppe 8800 mehrheitlich zu.

##### **4.3.2 Kantonaler Waldfonds (8970) / Wildschadensfonds (8980)**

Die Kommission stimmt den Budgets der Leistungsgruppen 8970 und 8980 mehrheitlich zu.

#### **4.4 Arbeitslosenkasse (9200)**

Bei ungefähr gleich bleibender Anzahl Abrechnungen der Arbeitslosenentschädigungen und unverändertem Personalbestand nimmt der geplante Aufwand im Jahr 2009 um 0,1% gegenüber dem Vorjahr auf 349,3 Mio. Franken zu.

Die Kommission stimmt dem Budget der Leistungsgruppe 9200 mehrheitlich zu.

Kommission für Wirtschaft und Abgaben  
Die Präsidentin: Der Sekretär:  
Regula Götsch Neukom Andreas Schlagmüller

## **5. Kommission für Soziale Sicherheit und Gesundheit**

### **5.1 Budget der Sicherheitsdirektion**

Eine Kommissionsminderheit unterstützt den SVP-Gesamtbudgetantrag, wonach NFA-bereinigte Kostensteigerungen über 2% auf maximal 2% gekürzt werden sollen.

#### **5.1.1 Kantonales Sozialamt (3500), Fonds zur Bekämpfung des Alkoholismus (3920)**

Der Saldo des kantonalen Sozialamtes schliesst gemäss Budgetentwurf in der Erfolgsrechnung mit einem Aufwandüberschuss von 610,6 Mio. Franken ab. Im Vergleich zum Budget 2008 (-649,9 Mio. Fr.; umgelegt auf die neue Rechnungslegung gemäss CRG = «restatement») ergibt somit eine Saldoverbesserung von knapp 40 Mio. Franken. Sie begründet sich vorwiegend durch den Wegfall der Restzahlung des Kantons an die Leistungen der IV im Umfang von rund 110 Mio. Franken. Dieser Minderaufwand wird teilweise kompensiert u. a. durch die erstmalige Zahlung von Familienzulagen an Nichterwerbstätige (-30 Mio. Fr.), durch die Zunahme der Leistungen für Behinderteneinrichtungen (-13 Mio. Fr.) und durch den Wegfall der einmaligen Entschädigung des Bundes für Nothilfe (-12 Mio. Fr.).

Die Kommissionsmehrheit stimmt dem Budget des Sozialamtes zu.

### **5.2 Budgets der Gesundheitsdirektion**

Der Saldo des Budgets 2009 steigt gegenüber dem Budget 2008 um 108 Mio. Franken, hauptsächlich wegen der höheren Lohn- und Sachkostenteuerung bei der somatischen Akutversorgung (LG 6300) und bei der psychiatrischen Versorgung (LG 6400).

Eine Kommissionsminderheit unterstützt den SVP-Gesamtbudgetantrag, wonach NFA-bereinigte Kostensteigerungen über 2% auf maximal 2% gekürzt werden sollen.

Die Kommissionsmehrheit stimmt dem Budget der Gesundheitsdirektion zu.

#### **5.2.1 Prävention und Gesundheitsförderung (6200)**

Der Bund hat im Rahmen von kantonalen Programmen neu die HPV-Impfung bei Mädchen und Frauen zwischen elf und neunzehn Jahren zugelassen. Daraus resultiert für 2009 ein zusätzlicher Aufwand von 11,9 Mio. Franken. Der Betrag wird im Wesentlichen von den Krankenversicherungen übernommen, was den Ertrag entsprechend erhöht.

#### **5.2.2 Somatische Akutversorgung und Rehabilitation (6300)**

Gegenüber der KEF-Planung des Vorjahres wird für 2009 eine Saldo-Verbesserung von 22 Mio. Franken erzielt. Sie begründet sich hauptsächlich wie folgt: Verschiebung KVG-Revision auf 2012 (75 Mio. Fr.), Taxmehrerträge (13 Mio. Fr.), Beschränkung Abgeltung für Zürcher Grundversicherte auf Normpreis (9 Mio. Fr.), höhere Personal- und Sachkosten (49 Mio. Fr.), höhere Abschreibungen und Zinsen v. a. wegen IPSAS (25 Mio. Fr.).

### **5.2.3 Psychiatrische Versorgung (6400)**

Die Saldo-Verschlechterung gegenüber der KEF-Planung 2008 in der Höhe von 16 Mio. ist auf folgende Hauptfaktoren zurückzuführen: Taxmehrerträge und diverse Einsparungen bei Zusatzbelastungen (10 Mio. Fr.), IPSAS-bedingte höhere Abschreibungen und Zinsen (12 Mio. Fr.), höhere Personal- und Sachkosten (3 Mio. Fr.), Mehraufwand an Angebotsveränderungen (10 Mio.).

### **5.2.4 Beiträge an Krankenkassenprämien (6700)**

Die Aufwandsentwicklung richtet sich seit der NFA-Einführung nach der Kostenentwicklung im Gesundheitswesen. Die Saldoverbesserung von 1,4 Mio. Franken gegenüber dem Vorjahres-KEF ist die Folge der Entwicklung bei der Prämienteuerung, die tiefer liegt, als bisher eingestellt.

Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit  
Der Präsident: Der Sekretär:  
Urs Lauffer Andreas Schlagmüller

## **6. Kommission für Bildung und Kultur**

### **6.1 Einleitende Bemerkungen**

Die Kommission hat die Budgets der Fachstelle Kultur (Direktion Justiz und Inneres) und der Bildungsdirektion beraten. Die Globalbudgets der Bildungsdirektion wurden wie in den Vorjahren durch die vier Subgruppen «Volksschule und Bildungsverwaltung», «Mittelschulen und Berufsbildung», «Universität» und «Fachhochschulen und Kultur» mit den Verantwortlichen der verschiedenen Ämter besprochen, während das Globalbudget der Fachstelle Kultur im Plenum behandelt wurde. Nachfolgend werden wesentliche Bemerkungen zu einzelnen Budgetpositionen festgehalten.

In den einzelnen Leistungsgruppen werden die personellen Veränderungen aufgezeigt und plausibel begründet. Daraus gibt es keine aussergewöhnlichen Erkenntnisse, die speziell zu kommentieren wären.

In Bezug auf die Investitionsrechnung legte die Bildungsdirektion eine Übersicht über die Kürzungen bei den einzelnen Projekten und die daraus resultierenden Auswirkungen vor. Die Investitionsvorhaben werden grundsätzlich nicht bestritten.

Im Bildungsbereich gibt es zahlreiche Abkommen und interkantonale Vereinbarungen, in denen die Abgeltung von Leistungen geregelt ist, welche gegenüber dem Bund und anderen Kantonen erbracht werden. Dies betrifft insbesondere die Rückerstattung von Kosten für ausserkantonale Schüler und Studierende, die Bildungsinstitutionen des Kantons Zürich besuchen. Über die reine Kostenerstattung hinaus ist zu berücksichtigen, dass der Kanton Zürich als Standortkanton auch wirtschaftlich von diesen Beziehungen profitiert.

Es wurden 7 Budgetanträge gestellt, die jedoch keine Mehrheiten fanden. Sie werden unter der jeweiligen Leistungsgruppe erwähnt. Die Kommissionsmehrheit stimmt dem Budget 2009 unverändert zu.

### **6.2. Direktion Justiz und Inneres**

#### **6.2.1 Fachstelle Kultur (2234)**

Das Globalbudget der Fachstelle ist wesentlich geprägt vom Beitrag an das Opernhaus, welcher durch den Beschluss des Kantonsrates über den mehrjährigen Rahmenkredit vorgegeben ist. Der diesjährige Beitrag erhöht sich gegenüber dem Vorjahr um 7,5 Mio. Franken, was auf die Lohnsummenvorgaben des Regierungsrates (Teuerung, Stufenanstieg) und eine Einmalzahlung von 4,5 Mio. Franken für den Einkauf in die Pensionskasse zurückgeht. Neuerungen gibt es auf der Ertragsseite zu verzeichnen. Aus dem Lotteriefonds wird ein Beitrag von 5,2 Mio. Franken budgetiert (Vorlage 4460/2007) und erstmals wird ein Ertrag von 3 Mio. Franken aus dem interkantonalen Kulturlastenausgleich veranschlagt. Aufgrund der ansteigenden Geschäftslast sowie konzeptioneller Aufgaben (z.B. Neukonzipierung des Subventionssystems für die Gemeinden infolge Änderung des interkommunalen Finanzausgleichs) wird der Beschäftigungsumfang um 0,7 auf 6 Stellen erhöht. Im Folgejahr wird eine weitere Erhöhung um 0,5 Stellen ausgewiesen.

## **6.3 Bildungsdirektion**

### **6.3.1 Bildungsverwaltung (7000)**

Bei dieser Leistungsgruppe wurden irrtümlich die falschen Indikatorenwerte abgedruckt. Die Korrektur wurde nachgeliefert. In der Planperiode entwickelt sich diese Leistungsgruppe stabil; die Erläuterungen der Verwaltung über die Veränderungen sind plausibel, weshalb keine besonderen Bemerkungen anzubringen sind. Gegenüber Vorjahr steigt der Beschäftigungsumfang um 11,9 Stellen an. 5 Stellen sind im Mittelschul- und Berufsbildungsamt für das Case Management (Begleitung von Berufsschülern in schwierigen Lagen) sowie für die Umsetzung des neuen Berufsbildungsgesetzes vorgesehen. Diese Stellen werden vom Bund mitfinanziert. Es wird ein Minderheitsantrag auf 3 zusätzliche Berufsinspektoren (Berufsbildungscontroller) gestellt, was zu einer Verschlechterung des Saldos um 390'000 Franken führen würde.

### **6.3.2 Volksschulen (7200)**

Nach Ansicht der zuständigen Subgruppe sind die Entwicklungen in dieser Leistungsgruppe, deren Saldo sich um 33,9 Mio. Franken verschlechtert, nachvollziehbar. Es wird ein Minderheitsantrag auf Erhöhung des Faktors für die Berechnung des Gestaltungspools gestellt, welcher den Saldo um 2 Mio. Franken verschlechtern würde. Mit den daraus resultierenden zusätzlichen VZE soll den Gemeinden mehr Flexibilität für Entlastungsmassnahmen eingeräumt werden, speziell mit Bezug zum neuen Konzept der Umsetzung der sonderpädagogischen Massnahmen sowie zur Entlastung der Lehrpersonen/Klassen und der Schulleitungen.

### **6.3.3 Mittelschulen (7301)**

Da das Budget der Mittelschulen über die – nur leicht steigenden – Schülerzahlen und die Lohnsummenvorgaben gesteuert werden, stellt die Saldoverschlechterung um 8,7 Mio. Franken keine Überraschung dar. Nachdem der Regierungsrat eine Investitionsüberprüfung vornahm und einen Investitionsplafonds festsetzte, ist entgegen dem KEF 2008 mit einer vorübergehenden Verflachung der Investitionskurve zu rechnen, was bedeutet, dass mehrere Erweiterungs- und Sanierungsvorhaben zeitlich verschoben werden. Ab 2012 steigt die Investitionskurve wieder stark an. In diesem Kontext werden zwei Minderheitsanträge eingereicht. Sie verlangen zusätzliche Investitionen von 6 bzw. 2 Mio. Franken, um die Projekte Kantonschule Uster und Turnhallen Freudenberg ohne Verzögerung umsetzen zu können.

### **6.3.4 Schulen im Gesundheitswesen (7302)**

Diese Leistungsgruppe steht unter dem Einfluss der strukturellen Reorganisation der Ausbildungen im Gesundheitswesen und einem neuen Finanzierungsmodus für die Beiträge des Bundes. Sie entwickelt sich insgesamt stabil und im Rahmen der Erwartungen.

### **6.3.5 Nichtstaatliche und ausserkantonale Schulen, Lehrwerkstätten und Kurse (7305)**

Es wird ein Minderheitsantrag gestellt, die Beiträge an die Ausbildungskosten für Lernende in Überbetrieblichen Kursen von Ausbildungsbetrieben um 1,1 Mio. Franken zu erhöhen.

### **6.3.6 Fachhochschulen (7406, 7407, 9710, 9720, 9740)**

Treibender Faktor in diesen Leistungsgruppen sind die Studierendenzahlen, die vor allem bei den Ausbildungen im Gesundheitswesen und im Bereich Ökonomie zunehmen. Sorge bereitet allerdings der Rückgang der Studierenden an der Pädagogischen Hochschule PHZH. Er wird unter anderem auf die tiefen Anfangslöhne für Junglehrer und die fehlende Sicherheit in der Lohnentwicklung zurückgeführt. Der Regierungsrat will sich dieser Thematik im Rahmen der strukturellen Besoldungsrevision widmen. Ansonsten wird in den nächsten Jahren eine stabile Entwicklung erwartet, nachdem das Grossprojekt der Schaffung der drei Zürcher Fachhochschulen umgesetzt werden konnte. Infolge der Grossprojekte Toni-Areal und Sihlpost wird die Investitionsrechnung ab dem Planjahr 2010 stark ansteigen. Eine Kommissionsminderheit möchte den Umbau des Laborgebäudes der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften in Winterthur vorziehen, weshalb ein Minderheitsantrag auf Erhöhung der Investitionsrechnung um 3 Mio. Franken gestellt wird.

### **6.3.7 Universität (7401, 7402, 7403, 9600)**

Die zuständige Subgruppe hat den Fokus auf die Kosten für die Bologna-Reform und auf die Betreuungsverhältnisse gelegt. Ziel ist, die Reform schweizweit bis 2010 abzuschliessen, doch es wird in einzelnen Bereichen bis 2014 dauern, bis alle Vorhaben vollständig umgesetzt sind. Die Anzahl der Studierenden wie auch der Professuren und Mittelbaustellen entwickelt sich moderat. Die Betreuungsverhältnisse, welche namentlich an der Philosophischen Fakultät von einem Teil der Kommission im nationalen Vergleich als kritisch bezeichnet werden, können deshalb nicht im gewünschten Umfang verbessert werden. Dieser Zustand steht in einem gewissen Widerspruch zum Legislaturziel des Regierungsrates, Spitzenleistungen im Bildungs- und Forschungsbereich anzustreben. Die Kommission beschliesst, dieses Thema ausserhalb des Budgetprozesses mit dem Universitätsrat zu vertiefen und Handlungsoptionen auszuloten.

### **6.3.8 Jugend- und Familienhilfe (7501)**

Bei dieser Leistungsgruppe fallen die markanten Veränderungen beim Beschäftigungsumfang des Personals auf. Mit der Verselbständigung des Zentrums für Gehör und Sprache fallen rund 80 Vollzeitstellen weg, welche aber durch Personalaufstockungen bei den Bezirksjugendsekretariaten zu einem grossen Teil kompensiert werden. Infolge neuer Aufgaben im Bereich Schulsozialarbeit und steigender Fallzahlen, deren Bearbeitung überdies immer komplexer wird, ist auch für die weiteren Planjahre mit einem steigenden Personalbedarf, von 437,5 Stellen im Budgetjahr 2009 auf 484,6 Stellen im Jahr 2012, zu rechnen. Bei dieser Leistungsgruppe wird von einer Kommissionsminderheit beantragt, zusätzliche Mittel von 3,3 Mio. Franken ins Budget einzustellen, um mehr Stipendien ausrichten zu können. Im Vergleich zu anderen Kantonen bewilligt der Kanton Zürich in Folge der gesetzlichen Vorgaben weniger Stipendiengesuche. Die zusätzlichen Mittel sollen vor allem den unteren Mittelstand entlasten.

Kommission für Bildung und Kultur  
Der Präsident:       Die Sekretärin:  
Samuel Ramseyer   Jacqueline Wegmann

## **7. Kommission für Energie, Verkehr und Umwelt**

### **7.1 Allgemeines**

Die KEVU zeichnet verantwortlich für Positionen der Baudirektion (Tiefbau (8400), AWEL (8500), Altlasten (8510), Fonds für Kleinmengen von Sonderabfällen (8950), Deponiefonds (8960)) und der Volkswirtschaftsdirektion (Amt für Verkehr (5205), Fonds für die Förderung des öV (5920), Fonds für den Flughafen (5921), Strassenfonds (5922), Finanzierung öffentlicher Verkehr (5210), ZVV (9300)). Die einzelnen Positionen wurden durch Amtsbesuche von Subkommissionen geprüft.

Die KEVU macht folgende übergreifende Bemerkungen:

- a) Die grösste Auswirkung in den Leistungsgruppen der KEVU hat neben der Bereinigung der Schnittstellen zwischen VD und BD im Bereich «Strasse» die Budgetierung nach IPSAS: Investitionsbeträge werden etwa auf Nutzungsdauer der Investition abgeschrieben. Besonders bei Fondsvermögen können sich dadurch grosse Unterschiede im Vergleich zur alten Budgetierung ergeben. Die KEVU machte sich vor allem zu Neubewertung von Liegenschaften in ihrem Bereich kundig (vgl. auch 7.2.1.1 und die entsprechenden Bemühungen der Kommission für Planung und Bau, 8.1).
- b) Die Entwicklung im Personalbereich wurde der Kommission klar dokumentiert.

### **7.2 Zu den einzelnen Positionen**

Vorbemerkungen: 1) Referenzpunkt für vergleichende Angaben ist stets das Budget 2008.  
2) Der Novemberbrief lag bis zum Abgabetermin des Budgetberichts der Kommission nicht vor, die Zahlen beziehen sich auf den Budgetentwurf ohne etwaige Novemberbriefnachträge.

#### **7.2.1 Baudirektion**

##### **7.2.1.1 Tiefbau (8400)**

Neu entspricht der Budgetkredit dieser Leistungsgruppe einem budgetierten Übertrag aus dem Strassenfonds (244,2 Mio.). Nach der Bereinigung der Schnittstelle zwischen VD und BD wechseln 28 Mitarbeitende, vornehmlich aus dem Bereich Projektierung, zurück ins TBA. Erfolgsrechnung: Beim Ertrag sind die beiden wichtigsten Abweichungen der Übertrag aus dem ehemaligen VIS der VD (+138 Mio.) und ein höherer Ertrag aus dem bisherigen TBA-Aufgabenbereich (+5,6 Mio.). Dieser setzt sich aus höheren Bundesbeiträgen für den Nationalstrassenunterhalt (+11,2 Mio.), einem geringeren Übertrag aus dem Strassenfonds (-7 Mio.) sowie weiteren Mehrerträgen von 1,4 Mio. Franken zusammen. Beim Aufwand fällt der genannte Übertrag aus dem VIS ins Gewicht (-140,2 Mio.). Im bisherigen TBA-Aufgabenbereich wird ein höherer Aufwand verzeichnet (-3,4 Mio.). Dieser setzt sich aus dem höheren Aufwand für Nationalstrassenunterhalt (-11,2 Mio.) sowie einem geringeren Aufwand für den baulichen Strassenunterhalt (+6,9 Mio.) zusammen, dazu kommen übrige Minderaufwände von 0,9 Mio. Franken. Bei den Investitionseinnahmen fallen die 149 Mio. Franken Übertrag aus dem VIS ins Gewicht; bei den Investitionsausgaben dominieren die 296,1 Mio. Franken Übertrag aus dem VIS. Höhere Investitionen von 6,6 Mio. im bisherigen TBA-Aufgabenbereich setzen sich aus 5,3 Mio. Franken höheren Ausgaben für Umbau und Sanierung von Werkhöfen sowie aus 1,2 Mio. Franken höheren Ausgaben für die Fahrzeugbeschaffung zusammen.

IPSAS führt zu höheren Zinsen und zu einer Neubewertung der Werkhöfe. Zum Entwicklungsschwerpunkt 3: Der Bund spricht Gelder für Lärmschutzsanierungen, die nur abgerufen werden können, wenn diese bis 2018 abgeschlossen sind. Damit das Ziel erreicht wird, strebt die Baudirektion ein konstantes Vorgehen an.

#### **7.2.1.2 AWEL (8500)**

Erfolgsrechnung: Die wichtigste Abweichung im Ertrag ist die um 2,1 Mio. Franken geringer ausfallende Entschädigung für den Heimfallverzicht des Kraftwerks Eglisau (Entschädigung nach Fortschritt Wasserbauprojekt «Thurauen»). Beim Aufwand sind der höhere Personalaufwand (-1,1 Mio.) sowie um 2,3 Mio. Franken höhere Kapitalfolgekosten in Abhängigkeit von der Investitionsplanung zu nennen. In der Investitionsrechnung sind höhere Einnahmen im Zusammenhang mit Wasserbauinvestitionen (0,6 Mio. Rückerstattungen und Bundesbeiträge) einerseits, andererseits höhere Ausgaben für Wasserbauinvestitionen (-0,6 Mio.), Energiesubventionen (-1,5 Mio., gemäss Rahmenkredit «Förderprogramm Energie») und Investitionsbeiträge für Wasserversorgungsanlagen (-0,7 Mio.) zu verzeichnen. Die Investitionsbeiträge an Abwasseranlagen fallen hingegen um 1,5 Mio. Franken geringer aus.

#### **7.2.1.3 Altlasten (8510)**

Es gibt keine wesentlichen Abweichungen zum Vorjahr. Unter IPSAS sind die Ausfallkosten einer Altlast bei bekannt werden sofort in vollem Umfang zurückzustellen. Eine Budgetierung künftiger Ausfallkosten macht deshalb wenig Sinn. Der budgetierte Aufwand betrifft hauptsächlich Untersuchungs- und Überwachungskosten ausserhalb von Sanierungsarbeiten. Die KEVU wurde über den Stand der Sanierungsarbeiten der Deponie Kölliken und die dabei aufgetretenen Schwierigkeiten informiert; finanzielle Konsequenzen sind zu erwarten, aber noch nicht bekannt.

#### **7.2.1.4 Fonds für Entsorgung von Kleinmengen von Sonderabfällen (8950)**

Der Fonds ist nach IPSAS ein kantonaler Fonds im Eigenkapital und hat somit einen Saldo. Es gibt keine wesentlichen Abweichungen zum Vorjahr. Die Sonderabfallgebühr sinkt von 3 auf 1,2 Franken pro EinwohnerIn. Der Fondsbestand soll Ende Jahr +1,8 Mio. Franken betragen.

#### **7.2.1.5 Deponiefonds (8960)**

Der Fonds ist nach IPSAS ein Fonds im Fremdkapital und hat einen Saldo von 0. Es gibt keine wesentlichen Abweichungen zum Vorjahr. Der Fondsbestand soll Ende Jahr +16,8 Mio. Franken betragen.

### **7.2.2 Volkswirtschaftsdirektion**

#### **7.2.2.1 Amt für Verkehr (5205)**

Gegenüber dem Budget 2008 mit einem Saldo von -4 Mio. Franken wird mit einem Auf-

wandüberschuss von 4,7 Mio. Franken gerechnet. Am Saldo ändert sich durch die Schnittstellenbereinigung im Strassenbereich nichts, da das ehemalige VIS aus dem Strassenfonds finanziert worden ist. Verschiebung von Budgetpositionen ins TBA (LG 8400) aufgrund der Schnittstellenbereinigung: +4,5 Mio. Personalkosten (42,4 Stellen); +60 Mio. Abschreibungen (auf Staatsstrassen); +15 Mio. Unterhalt Staatsstrassen; +27 Mio. Zinsaufwand. Durch die Übergabe der Nationalstrassen an den Bund wurden die Anlagewerte einmalig abgeschrieben, ab 2009 entfallen die Abschreibungen von rund 90 Mio. Franken. Der Übertrag aus dem Strassenfonds reduziert sich durch die Verschiebungen zur Baudirektion und den entfallenen Abschreibungen auf Nationalstrassen um 197 Mio. Franken. Die Nettoinvestitionen, die 126 Mio. Franken tiefer liegen, bestehen aus den Investitionsbeiträgen an Gemeinden. Gegenüber dem Vorjahr sind Nationalstrassenprojekte und Staatsstrasseninvestitionen nicht mehr im Budget enthalten.

#### **7.2.2.2 Finanzierung öffentlicher Verkehr (5210)**

Der Aufwand von insgesamt 249,3 Mio. Franken setzt sich aus dem Beitrag des Kantons an den ZVV (-1,8 Mio.) und dem Übertrag in den Verkehrsfonds (+1,9 Mio.) zusammen. Unter IPSAS fällt die Rückerstattung des ZVV von zuviel bezahlten Beiträgen aus Vorjahren weg, weil die Beiträge bereits im Auszahlungsjahr aufgrund der effektiven Kostenunterdeckung abgerechnet werden (-19,6 Mio.). Für die Abgeltung der Annuitätenschuld der VBZ ist nach IPSAS in der Bilanz per 31.12.2007 eine Rückstellung gebildet worden; sie entlastet die Leistungsgruppe ab 2009 um 5 Mio. Franken pro Jahr.

#### **7.2.2.3 Fonds für die Förderung des öffentlichen Verkehrs (5920)**

Die Einlage in den Fonds reduziert sich aufgrund des Beitrages an den öV (LG 5210) und durch steigende Zinsen. Bis zur Inbetriebnahme der Durchmesserlinie (DML) erfolgen Einlagen in den Fondsbestand, ab 2014 muss Kapital entnommen werden. Durch die Umstellung auf IPSAS wird das Fondsvermögen aufgewertet und die Investitionsbeiträge langsamer abgeschrieben. Da die Erfolgsrechnung über die Abschreibungen und Zinsen der Investitionen während der Abschreibungsdauer von fünfundzwanzig Jahren belastet wird, ist die Fondseinlage auf die langfristige Fondsentwicklung abgestimmt. Trotz steigender Investitionstätigkeit wächst der Fondsbestand bis 2013 an. Danach reduziert er sich und wird gemäss langfristiger Investitionsplanung bis 2030 weitgehend aufgezehrt: Die laufenden Grossprojekte DML, Glattalbahn und Tram Zürich West, sowie die mit der DML verbundene 4. Teilergänzung der S-Bahn belasten den Fonds erheblich. Die noch nicht abgeschriebenen Investitionsbeiträge steigen auf über 2 Mrd., was mehr als 150 Mio. Franken an Kapitalkosten nach sich zieht.

#### **7.2.2.4 Fonds für den Flughafen (5921)**

Der Fonds wird durch IPSAS erstmals mit Saldo ausgewiesen. Der Überschuss von 17'800 Franken wird ins Eigenkapital des Kantons übertragen. Der Fondsbestand erhöht sich mit IPSAS durch die Aufwertung der Unique-Aktien im Verwaltungsvermögen vom Nennwert von 50 auf den Anschaffungswert von 250 Franken um ca. 430 Mio. Vor der Aufwertung betrug der Fondsbestand per Ende 2007 238 Mio. Franken. Per Ende 2009 wird er voraussichtlich 669 Mio. Franken betragen.

### **7.2.2.5 Strassenfonds (5925)**

Auch dieser Fonds wird erstmals mit Saldo ausgewiesen, der Überschuss von 48 Mio. wird ins Eigenkapital des Kantons übertragen. Der Fondsübertrag an TBA und AFV fällt vor allem wegen der geringeren Abschreibungen (Übergabe der Nationalstrassen an den Bund) um 102 Mio. Franken tiefer aus. Die Gutschrift aus dem GS zugunsten der Glattalbahnen von 20 Mio. Franken entfällt im Jahr 2009. Die Fondseinnahmen aus LSVA (+4 Mio.), Treibstoffzoll (+0,3 Mio.) und kantonaler Verkehrsabgabe (+3 Mio.) steigen. Die Neubewertung nach IPSAS führt durch die Aufwertung von Verwaltungsvermögen (AFV und TBA) und Finanzvermögen (im Strassenfonds) zu höheren Bestandeswerten. Die Bewertungsgewinne werden in den Fondsbestand eingelegt, der sich dadurch von rund 102 Mio. Franken per Ende 2007 auf voraussichtlich 423 Mio. Franken per Ende 2009 erhöhen wird.

### **7.2.2.6 Zürcher Verkehrsverbund (9300)**

Für die Staatsrechnung ist der Kantonsbeitrag von 50% an die Kostenunterdeckung des ZVV relevant (Budget 2009 = 173,4 Mio., Budget 2008 = 172 Mio. Franken). Dank höheren Erträgen und einem geringeren Anstieg der Kosten liegt das durch den Kanton und die Gemeinden zu deckende Defizit in allen Planjahren 20 bis 40 Mio. Franken unter dem Vorjahres-KEF. Ab 2009 wird der Saldo konstant 0 betragen, weil nur die effektiv zur Abdeckung des Defizits nötigen Beiträge als Ertrag verbucht werden.

Kommission für Energie, Verkehr und Umwelt  
Der Präsident: Die Sekretärin:  
Ruedi Menzi Franziska Gasser

## **8. Kommission für Planung und Bau**

### **8.1 Allgemeines**

Folgende Budgetpositionen der Baudirektion sind der KPB zugewiesen: Generalsekretariat (8000), Hochbau (8100), ARV (8300), Immobilienamt (8700), Immobilienerfolg (8710), NHS-Fonds (8910) und Denkmalpflegefonds (8940). Die der KPB zugewiesenen Ämter wurden von Subkommissionen besucht.

Die KPB macht folgende übergreifende Bemerkungen:

- a) Die grösste Auswirkung zeitigt die Budgetierung nach IPSAS: Investitionsbeträge etwa werden auf Lebenszeit der Investition abgeschrieben. Besonders bei Fondsvermögen können sich so grosse Unterschiede im Vergleich zur alten Budgetierung ergeben. Die KPB machte sich vor allem zu Neubewertung von Liegenschaften in ihrem Bereich kundig (vgl. die entsprechenden Bemühungen der Kommission für Energie, Umwelt und Verkehr (7.1)): Die Einführung von IPSAS führt namentlich zu einer Aufwertung der Immobilien im Verwaltungsvermögen (Kulturgüter) von rund 40 Mio. Franken. Diese sind im ersten Budgetentwurf noch nicht enthalten und sollen mit dem Novemberbrief ergänzt werden.
- b) Die Personalentwicklung wurde der Kommission in vorbildlicher Transparenz präsentiert.

### **8.2 Zu den einzelnen Positionen**

Vorbemerkungen: 1) Referenzpunkt für vergleichende Angaben ist stets das Budget 2008.  
2) Bericht und Zahlen beziehen sich auf den Budgetentwurf ohne Novemberbriefnachträge.

#### **8.2.1 Baudirektion**

##### **8.2.1.1 Generalsekretariat (8000)**

Erfolgsrechnung: Das GS budgetiert 2009 eine Saldoverschlechterung von 5,1 Mio. Franken. Neben einigen geringeren Abweichungen, welche ausser beim Personal, alle eine Verbesserung bringen, fällt der um 7 Mio. höhere Übertrag in den NHS-Fonds (8910) ins Gewicht. Die Einlage ist unter der Annahme geplant worden, dass dieser Fonds unter IPSAS ein negatives Fondskapital aufweise und deshalb entschuldet werden müsse. Eine späte Änderung der Bewertungsrichtlinien in Bezug auf die genutzten Fondsliegenschaften hat aber zu einer Aufwertung des Fondskapitals geführt, so dass keine Entschuldung notwendig ist (ein Novemberbriefnachtrag wird erwartet).

Investitionsrechnung: 2009 sollen Multifunktionsdrucker angeschafft werden (Financial Leasing), was zu einer Abweichung von -1,6 Mio. Franken führt.

##### **8.2.1.2 Hochbau (8100)**

Beim HBA besteht der Aufwand durch den neuen und kleineren Aufgabenbereich – ein Teil der früheren Aufgaben entfällt auf das IMA – praktisch nur aus den Personalkosten, die mit 16,5 Mio. um 0,5 Mio. Franken höher als im Vorjahr ausfallen. Dazu kommen Informatikkosten von 1,7 Mio. und etwas erhöhte Raumkosten von 1,4 Mio. Franken sowie kleinere Beträge

für die Kunstsammlung, für externe Dienstleistungen und Betriebskosten. Dem Gesamtaufwand des HBA von 20,8 Mio. stehen Erträge aus Eigenleistungen von 4,8 Mio. Franken gegenüber.

#### **8.2.1.3 Raumordnung und Vermessung (8300)**

Erfolgsrechnung: Der Ertrag geht durch geringere interne (Datenlogistik, -0,5 Mio.) und externe (GIS, -0,2 Mio.) Erträge für IT-Dienstleistungen zurück. Beim Aufwand stehen ein erhöhter Personalaufwand von 0,4 Mio. Franken und ein höherer Aufwand für externe Dienstleistungen im Zusammenhang mit dem Projekt Raumentwicklung Flughafen Dübendorf (0,5 Mio.) einem geringeren Aufwand für interne Informatikdienstleistungen (0,3 Mio.) gegenüber.

Generell: Die amtliche Vermessung des Kantons kommt gut voran und soll bis 2012/13 abgeschlossen sein. Dem GIS ist Erfolg beschieden; der Schnitt der Kostendeckung seit 1994 liegt bei 100,9%, was schweizweit Spitze ist.

#### **8.2.1.4 Immobilienamt (8700)**

Erfolgsrechnung: Der Ertrag ist 0,5 Mio. Franken höher budgetiert als 2008. Der Transfer der Fluglärmliegenschaften innerhalb des Finanzvermögens vom Buchungskreis 8700 (IMA) in den BK 8710 (Liegenschaftenerfolg) führt zwar zu einer budgetierten Ertragsminderung, diese wird aber durch höhere Erträge wie den umgekehrten Transfer von Liegenschaften im Verwaltungsvermögen vom BK 8710 in den BK 8700 sowie durch höhere Erträge auf dem Mobilienverkauf wettgemacht. Der Aufwand von 80 Mio. wird um 7,5 Mio. tiefer budgetiert als im Vorjahr. Hauptgründe sind der Transfer der Fluglärmliegenschaften, der auch zum Transfer der entsprechenden Aufwände führt. Ausserdem werden geringere Kapitalfolgekosten als Folge der Einführung von IPSAS (längere Abschreibungsdauer) erwartet und das Ende der Projektierungsphase des PJZ führt zu einem Rückgang des Aufwands. Einem geringeren baulichen Unterhalt steht ein erhöhter Aufwand für den Mobiliareinkauf gegenüber.

Investitionsrechnung: Diese erfährt bei den Ausgaben eine Erhöhung um 95,9 Mio. auf insgesamt 125,8 Mio. Franken, die Differenz wird hauptsächlich mit dem auf 2009 terminierten Landerwerb des PJZ begründet.

#### **8.2.1.5 Immobilienerfolg (8710)**

Der Ertrag fällt mit 19,1 Mio. Franken um 2 Mio. höher aus als im Vorjahr. Der Transfer der Fluglärmliegenschaften (Finanzvermögen) in den BK 8710 führt zu entsprechend höheren Erträgen; diese werden gemindert durch den Transfer der Erträge von Liegenschaften im Verwaltungsvermögen vom BK 8710 in den BK 8700. Ausserdem fielen die Mieterträge tiefer aus als im Budget 08.

#### **8.2.1.6 Natur- und Heimatschutz (8910)**

In der Erfolgsrechnung ergeben sich folgende Abweichungen zum Vorjahr: Mit je 18,8 Mio. Franken ist die Übernahme der Ertrags- und Aufwandpositionen im Bereich Fachbereich Naturschutz ebenso saldoneutral wie der Wegfall der internen Verrechnungen im ALN (+/-9,8 Mio.). Beim Ertrag ist vor allem die um 7 Mio. Franken höhere Einlage aus dem GS zu nen-

nen, die aber mit dem Novemberbrief rückgängig gemacht werden soll (vgl. oben, 8000, Generalsekretariat). Beim Naturschutzgesamtkonzept stehen Mehrerträge von 0,7 Mio. einem Mehraufwand von 2,1 Mio. Franken gegenüber. Bei den Investitionen ist der Transfer von Investitionen aus dem Fachbereich Naturschutz zu nennen (-0,9 Mio.). Per Ende 2009 ist ein Fondsbestand von 0,8 Mio. Franken geplant.

#### **8.2.1.7 Denkmalpflegefonds (8940)**

Erfolgsrechnung: Beim Ertrag stehen sich eine um 1 Mio. höhere Einlage aus dem Lotteriefonds einer um 1,8 Mio. Franken geringeren Entnahme aus dem Fondsbestand gegenüber. Der Aufwand sinkt um 0,7 Mio. Franken durch geringere Abschreibungen bei den Investitionsbeiträgen, welche um eben diese 0,7 Mio. Franken sinken. Per Ende 2009 ist ein Fondsbestand von 21,8 Mio. Franken geplant.

Für die Kommission

Der Präsident:            Die Sekretärin:  
Thomas Hardegger      Franziska Gasser